

Auswertung der Befragung der Schüler- und Jungschützen

Projekt „Lust auf Zukunft“

Frank Senger

Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften Trier
Bund der St. Sebastianus Schützenjugend Trier

2014

TEIL C

Auswertung der Befragung der Schüler- und Jungschützen

Inhaltsverzeichnis

1. Einnleitung.....	4
2. Daten.....	4
3. Auswertung.....	5
Bereich: Persönliche Angaben.....	5
Bereich: Statistik.....	18
Bereich: Ortsebene.....	24
Bereich: Kultur.....	33
Bereich: BdSJ.....	35
Bereich: Miteinander/ Kommunikation.....	44
Bereich: Deine Meinung.....	50
4. Fazit.....	59
Anhang: Fragebogen.....	61
Verzeichnis der Fragen.....	66
Schlussbemerkung.....	67

1. Einleitung

Die Schüler- und Jungschützen im BdSJ Trier wurden parallel zu den Bruder- und Jungschützenmeistern im BHDS Trier und BdSJ Trier befragt. Den Fragebögen, die an die Jungschützenmeister geschickt wurden, lagen jeweils fünf Fragebögen für Schüler- und Jungschützen bei. Es wurde durch den Befrager gewünscht, dass die Jungschützenmeister die beigelegten Fragebögen für Schüler- und Jungschützen an durch sie ausgewählte Kinder und Jugendliche verteilen mit der Bitte um sorgfältige Beantwortung.

Aus dieser Methodik heraus erwachsen drei Beobachtungen: Erstens stellt die Befragung der Schüler- und Jungschützen – anders als bei den Bruder- und Jungschützenmeistern – keine Vollerhebung dar. Zweitens ist die Befragung der Schüler- und Jungschützen bzw. deren Rückmeldung nicht unabhängig von der Rückmeldung der Jungschützenmeister. Es konnte beobachtet werden, dass Jungschützenmeister Fragebögen an den Fragesteller zurückschickten, die keine Fragebögen der Jungschützen als Rückmeldung enthielten. Umgekehrt erhielt der Fragesteller keine Fragebögen von Jungschützen, deren Jungschützenmeister nicht auch geantwortet hat. Drittens stellt sich die Auswahlgrundlage, das Verteilen der Fragebögen an durch den Jungschützenmeister ausgesuchte Jugendliche, möglicherweise einen Verstoß gegen die Annahmen an eine Zufallsstichprobe dar.

Des Weiteren ist anzumerken, dass die gewonnenen Daten nicht unabhängig voneinander sind. Bis zu fünf Schüler- und Jungschützen können einer Befragungsgruppe angehören, so dass insbesondere die Daten aus dem abgefragten Bereich „Statistik“ zu Gunsten der Gruppen verzerrt sind, von denen viele Fragebögen zurückliefen. Dieses Problem könnte theoretisch durch die Wahl von gewichteten statistischen Kennzahlen behoben werden. Praktisch bedürfe es dazu der Information, wie viele Fragebögen durch die Schüler- und Jungschützen aus ein und derselben Bruderschaft beantwortet wurden. Da die Möglichkeit bestand, die Bruderschaft nicht zu nennen, so dass der Fragebogen anonym beantwortet wurde, kann mit den vorliegenden Daten keine Gewichtung vorgenommen werden. Entsprechend sind all die Daten verzerrt, die eine Abfrage über kollektive Merkmale, also Merkmale die Jugendgruppe bzw. Bruderschaft betreffend, darstellen. Dieselben Fragen wurden jedoch auch den Jungschützenmeistern (und teilweise den Brudermeistern) gestellt, so dass auf eine statistisch einwandfreie Datengrundlage zurückgegriffen werden kann.¹ Die Abfrage individueller Informationen wie z.B. der Vereinszugehörigkeitsdauer (*Frage 7*), oder persönlicher Einschätzungen, wie es die Frage „Wie stark ist die Jugendabteilung in die Vereinsarbeit eingebunden?“ (*Frage 23*) darstellt, ist nicht verzerrt.

2. Daten

An 119 Jungschützenmeister wurden je fünf Fragebögen für Schüler- und Jungschützen verschickt, demnach wurden insgesamt 595 Fragebögen für Schüler- und Jungschützen verschickt. Es kamen 84 ausgefüllte Fragebögen wieder zum Befrager, die Rücklaufquote entspricht 14%. Wird dem Umstand Rechnung getragen, dass die praktische Voraussetzung für eine Rückmeldung der Schüler- und Jungschützen eine Rücksendung der Fragebögen für Jungschützenmeister war, so ist festzustellen, dass die Rücklaufquote der Schüler- und Jungschützen 45% beträgt. Denn 37 Jungschützenmeister schickten ihre Fragebögen zurück, denen 185 Fragebögen für Schüler- und

1 Siehe dazu Teil B der Auswertung der Befragung der Bruder- und Jungschützenmeister.

Jungschützen beigelegt wurden.

Den Schüler- und Jungschützen war es freigestellt, die Fragebögen in Papierform oder über das Internet auszufüllen. Dank der Interneteingabe war es möglich, dass mehr als fünf Schüler- und Jungschützen einer Bruderschaft Rückmeldung geben. Tatsächlich nutzen nur neun Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, online an der Befragung teilzunehmen. 75 junge Befragungsteilnehmer, 89% der Antwortgeber, übersandten ihre Fragebögen mit dem Fragebogen ihres Jungschützenmeisters. Die „Online-Quote“ von elf Prozent bei den Schüler- und Jungschützen ist niedriger als bei den Bruder- und Jungschützenmeistern, von denen 23% ihre Fragebögen über das Internet abgaben.

Der Fragebogen konnte anonym, das heißt ohne Angabe des Namens und/ oder der Bruderschaft angegeben werden. Von dieser Möglichkeit machten 31 Schüler- und Jungschützen Gebrauch (37%). 53 Teilnehmer nannten ihren Namen und/ oder ihre Bruderschaft, was 63% aller Rückmelder entspricht. Dieser Anteil ist niedriger als bei den Bruder- und Jungschützenmeistern, von denen 82% ihren Namen und/ oder ihre Bruderschaft nannten.

63% der Schüler- und Jungschützen, die geantwortet haben, sind männlich. Laut der Befragung der Jungschützenmeister sind 60% der jungen Schützen männlich. Somit haben überproportional viele männliche Schüler- und Jungschützen an der Befragung teilgenommen. In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass 78% der Jungschützenmeister männlichen Geschlechts sind.

3. Auswertung

Bereich: Persönliche Angaben

Frage 1: Name (freiwillige Angabe)

Die Auswertung dieser offenen Frage wird aus Gründen des Datenschutzes und der Vertraulichkeit nicht veröffentlicht.

Allgemein ist festzuhalten, dass 53 (63%) Schüler- und Jungschützen ihren Namen und/ oder ihre Bruderschaft nannten, während 31 (37%) anonym blieben. Von den neun online abgegebenen Fragebögen waren sechs (67%) nicht anonym und drei anonym (33%) ausgefüllt.

Frage 2: Bruderschaft (freiwillige Angabe)

Die Auswertung dieser offenen Frage wird aus Gründen des Datenschutzes und der Vertraulichkeit nicht veröffentlicht. Siehe hierzu auch *Frage 1*.

Aus den nicht anonym zurückgeschickten Fragebögen haben junge Schützen aus insgesamt 20 verschiedenen Bruderschaften ihre Fragebögen zurückgeschickt.

Wenn die Bruderschaft genannt wurde, ist es möglich zu bestimmen, wie viele Fragebögen aus dieser Bruderschaft zurückgeschickt wurden, sofern angenommen wird, dass unter den anonym

abgegebenen Fragebögen sich keine Fragebögen aus eben dieser Bruderschaft befinden. Mit Hilfe dieser Annahme lässt sich festhalten, dass zwischen einem und fünf Fragebögen abgegeben wurden. Fünf Mal wurde ein Fragebogen zurückgeschickt, einmal wurden fünf Fragebögen zurückgeschickt. Am häufigsten wurden vier Fragebögen aus ein und derselben Bruderschaft zurückgeschickt.

Tabelle 1: Anzahl der aus einer Bruderschaft zurückgeschickten Fragebögen

anonym	1 Fragebogen	2 Fragebögen	3 Fragebögen	4 Fragebögen	5 Fragebögen
26	5	3	4	7	1
	25%	15%	20%	35%	5%

Anmerkung: Die prozentuale Angabe bezieht sich auf die Anzahl der verschiedenen benannten Bruderschaften (20).

Frage 3: Bezirk

Als Antworten waren die zwölf Bezirke des BHDS und BdSJ Trier aufgelistet.

Mit 17 Rückmeldungen, das sind 20% aller Rückmeldungen, weist der Bezirk Maria Laach die höchste Zahl an zurückgeschickten Fragebögen von Schüler- und Jungschützen auf. Es folgen die Bezirke Pellenz (absolut: 16, relativ: 19%) und Mittelrhein-Untermosel (13, 15%). Aus zwei Bezirken antworteten keine Jugendlichen.

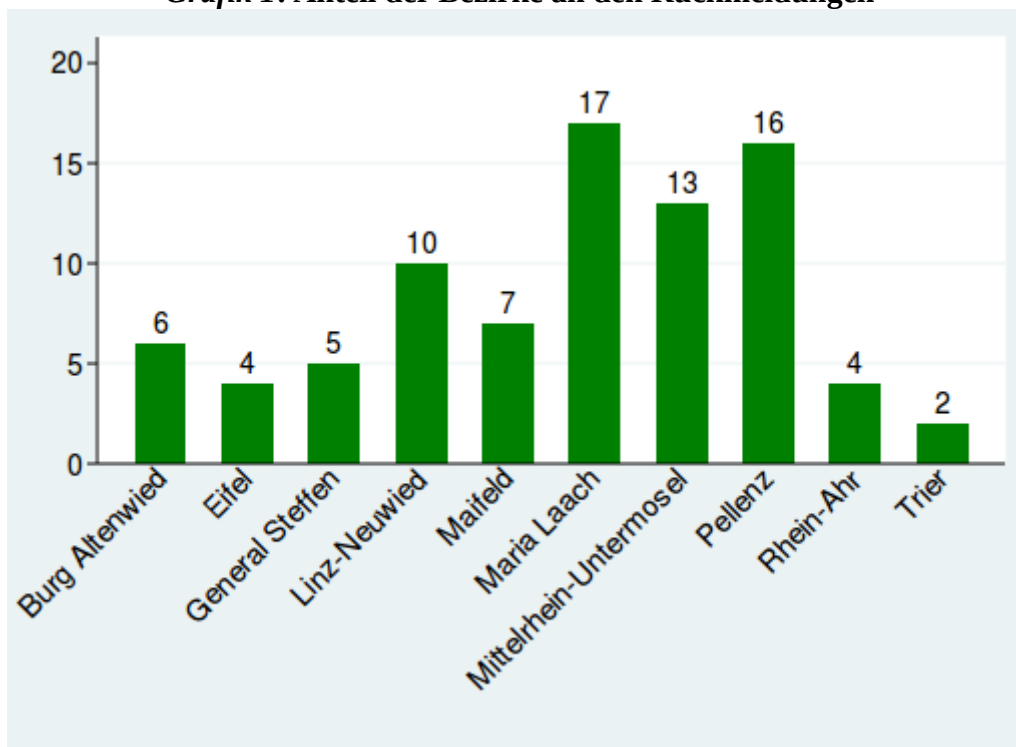
Wird die Rückmeldequote aus der Anzahl der an den jeweiligen Bezirksverband verschickten Fragebögen berechnet, ergibt sich eine Gesamtrücklaufquote von 14%. Aus dem Bezirk Maria Laach wurde auf 28% der verschickten Fragebögen geantwortet. Die Rücklaufquote im Bezirk Linz-Neuwied lag bei 25%, in den Bezirken General Steffen und Pellenz bei je 20%.

Tabelle 2: Rücklaufquote nach Bezirken

Bezirk	absolut	relativ	Anzahl Jungschützenmeister	Bögen erhalten	relativ
	von 84 Rückmeldungen		von 595 verschickten Fragebögen		
Burg Altenwied	6	7%	9	45	13%
Brohltal	0	0%	8	40	0%
Eifel	4	5%	7	35	11%
General Steffen	5	6%	5	25	20%
Linz-Neuwied	10	12%	8	40	25%
Maifeld	7	8%	8	40	18%
Maria Laach	17	20%	12	60	28%
Mittelrhein-Untermosel	13	15%	19	95	14%
Pellenz	16	19%	16	80	20%
Rhein-Ahr	4	5%	11	55	7%
Trier	2	2%	10	50	4%
Wied	0	0%	6	30	0%
Gesamt	84	(100%)	119	595	14%

Anmerkung zu Tabelle 2: Linke Spalten: Anteil der Bezirke an den Rückmeldungen. Rechte Spalten: Rücklaufquote als Anteil an den insgesamt verschickten Fragebögen.

Grafik 1: Anteil der Bezirke an den Rückmeldungen



Frage 4: Alter

Zur Auswahl standen fünf Altersgruppen: 10-12 [Jahre], 12-14, 14-16, 16-18 und „18+“. Die Überschneidung der Klassenränder ist unglücklich. Es ist nicht festzustellen, ob ein 12-jähriges Kinder die Klasse „10-12“ oder „12-14“ angekreuzt hat. Zur Berechnung der statistischen Kennzahlen wurden die Klassenmitten gewählt. Da Jugendliche bis zum Alter von 24 Jahren als Jungschützen gelten, ist die Klassenmitte der Einfallsklasse „18+“ 20 Jahre.

Im Durchschnitt sind die Antwortgeber 16 Jahre alt. Am häufigsten sind sie zwischen 14 und 16 Jahre alt. Sieben Kinder (acht Prozent) gaben an, zwischen zehn und zwölf Jahren alt zu sein. 21 Jugendliche (25%) sind zwischen 18 und 24 Jahre alt. Weibliche Schüler- und Jungschützen sind im Durchschnitt ein Jahr jünger, nämlich 15,56 Jahre alt, als ihre männlichen Sportfreunde.

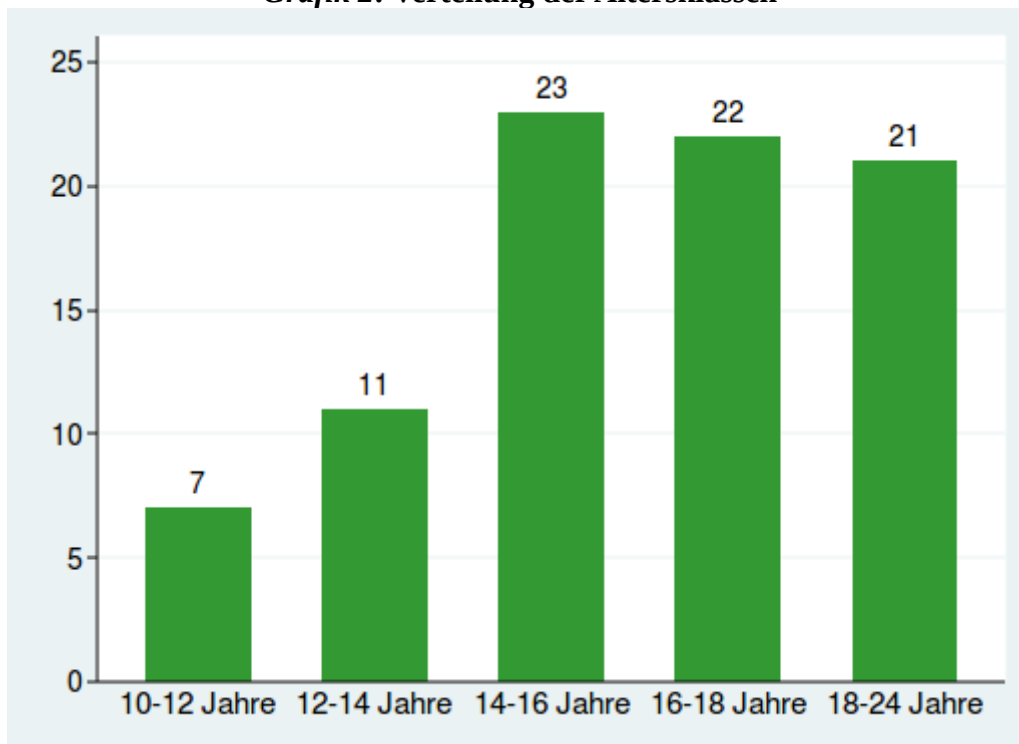
Tabelle 3a: Statistische Kennzahlen zum Alter der Schüler- und Jungschützen

Geschlecht	Beobachtungen	Arithm. Mittel	Std.-Abw.	Minimum	Maximum
beide	84	16,18	2,8	„10-12“	„18+“
männlich	49	16,57	2,46	„12-14“	„18+“
weiblich	25	15,56	3,31	„10-12“	„18+“

Tabelle 3b: Häufigkeitsverteilung des Alters der Schüler- und Jungschützen

Altersklasse	absolut	relativ	kum.	absolut	relativ	kum.	absolut	relativ	kum.
Geschlecht	Alle Jugendlichen			männlich			weiblich		
Beobacht.	82 Beobachtungen			49 Beobachtungen			25 Beobachtungen		
10-12 Jahre	7	8%	8%	0	0%	0%	6	24%	24%
12-14 Jahre	11	13%	21%	8	16%	16%	1	4%	28%
14-16 Jahre	23	27%	48%	14	29%	45%	7	28%	56%
16-18 Jahre	22	26%	74%	14	29%	74%	5	20%	76%
18-24 Jahre	21	25%	100%	13	27%	100%	6	24%	100%

Grafik 2: Verteilung der Altersklassen



Frage 5: Geschlecht

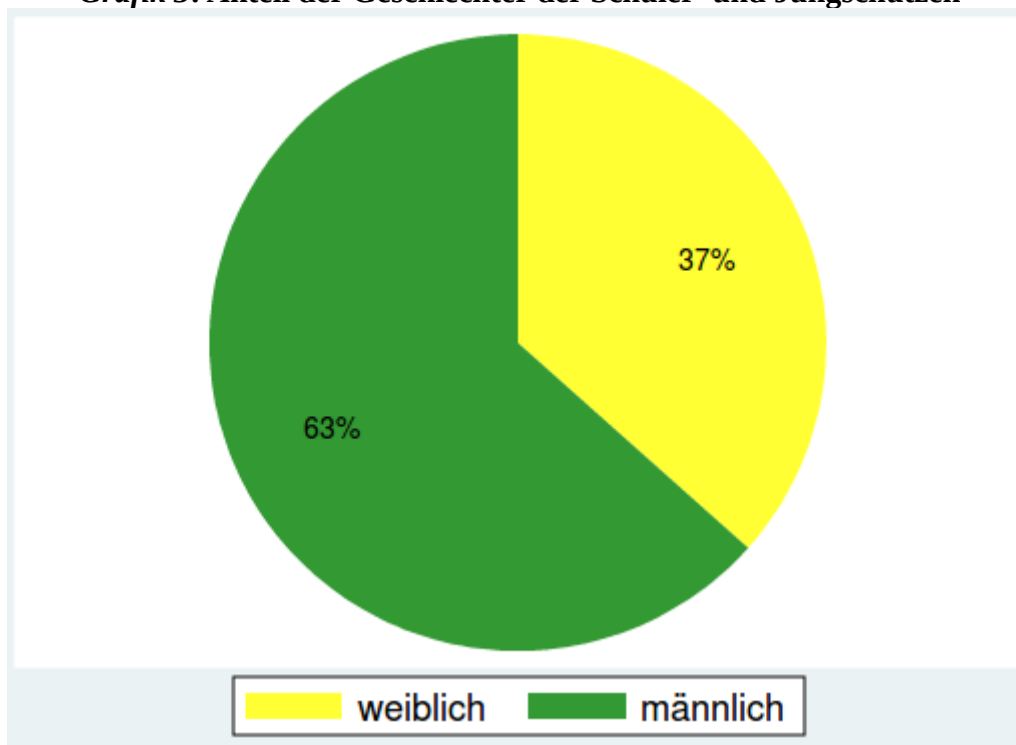
Das Geschlecht ist eine dichotome Variable, daher standen „weiblich“ und „männlich“ als Antworten zur Verfügung.

52 Schüler- und Jungschützen gaben an, männlich zu sein. 30 sind weiblich. Damit beträgt der Männeranteil unter den Antwortgebern 63%, der Frauenanteil 37%. Aus der Befragung der Jungschützenmeister ging hervor, dass 60% der Schüler- und Jungschützen männlichen, 30% der Schüler- und Jungschützen weiblichen Geschlechts sind.

Tabelle 4: Geschlechter der Schüler- und Jungschützen

Geschlecht	absolute Häufigkeit	relative Häufigkeit
weiblich	52	37%
männlich	30	63%

Grafik 3: Anteil der Geschlechter der Schüler- und Jungschützen



Frage 6: Deine derzeitige Tätigkeit

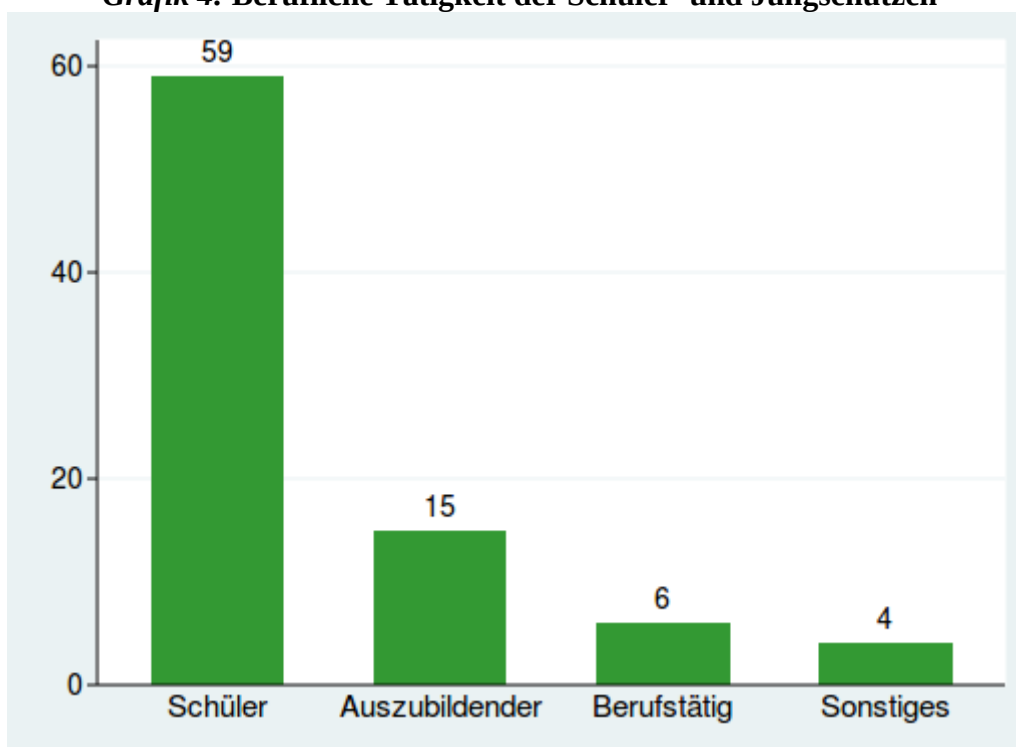
Es konnten die Antworten Schüler/in, Auszubildende/r, Berufstätig, „derzeit arbeitssuchend“ und „Sonstiges“ angegeben werden. Es stand ein Textfeld zur Verfügung, mit dem die Antwort „Sonstiges“ näher benannt werden konnte.

Der Großteil, 59 Rückmelder bzw. 70% der Rückmelder, sind Schüler. 15 Jungschützen bzw. 18% sind Auszubildende, sechs sind berufstätig (sieben Prozent). Von den vier, die „Sonstiges“ angaben, ist einer geringfügig beschäftigt, drei gaben an, Student zu sein.

Tabelle 5: Berufliche Tätigkeiten der Schüler- und Jungschützen

Tätigkeit	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ
Geschlecht	Alle Jugendlichen		männlich		weiblich	
Beobachtungen	84 Beobachtungen		49 Beobachtungen		25 Beobachtungen	
Schüler	59	70%	33	67%	18	72%
Auszubildender	15	18%	10	20%	3	12%
berufstätig	6	7%	4	8%	2	8%
arbeitssuchend	0	0%	0	0%	0	0%
sonstige Tätigkeit	4	5%	2	4%	2	8%

Grafik 4: Berufliche Tätigkeit der Schüler- und Jungschützen



Frage 7: Wie lange bist du im Verein?

Zur Auswahl standen die Antwortmöglichkeiten „0-1 Jahr“, 2 Jahre, 3 Jahre, 4 Jahre, 5 Jahre sowie „5-10 Jahre“ und „10 Jahre und mehr“. Bei denjenigen jungen Schützen, die fünf bzw. zehn Jahre ihrem Verein angehören, besteht das Problem der Klassenzuordnung, da sich die Ränder überschneiden.

Im Durchschnitt ist ein Schüler- und Jungschütze seit vier Jahren Mitglied seiner Bruderschaft. Die Einfallsklasse des Modalwerts ist „5-10 Jahre“ - 22 Jugendliche bzw. 27% der Antwortgeber gaben dies an. 19 Kinder und Jugendliche bzw. 23% sind neu im Verein („0-1 Jahr“). Zwei Jahre Mitglied sind 15 junge Schützen bzw. 18%. Über die Hälfte der Schüler- und Jungschützen, nämlich 52%, sind höchstens seit drei Jahren Mitglied ihrer Bruderschaft. 42% hingegen gehören seit mindestens fünf Jahren ihrem Verein als Mitglied an. Mädchen gehören im Schnitt ein Jahr weniger ihrer Bruderschaft an als Jungen (3 Jahre bzw. 4 Jahre).

Tabelle 6a: Statistische Kennzahlen zur Vereinszugehörigkeitsdauer

Geschlecht	Beobachtungen	Arithm. Mittel	Std.-Abw.	Minimum	Maximum
beide	83	3,93	2,82	„0-1 Jahre“	„10 Jahre und mehr“
männlich	48	4,292	2,783	„0-1 Jahre“	„10 Jahre und mehr“
weiblich	25	3,08	2,687	„0-1 Jahre“	„5-10 Jahre“

Tabelle 6b: Häufigkeitsverteilung der Vereinszugehörigkeitsdauer

Anzahl Jahre	absolute Häufigkeit	relative Häufigkeit	kumuliert
0-1	19	23%	23%
2	15	18%	41%
3	9	11%	52%
4	5	6%	58%
5	11	13%	71%
5-10	22	27%	98%
10 und länger	2	2%	100%

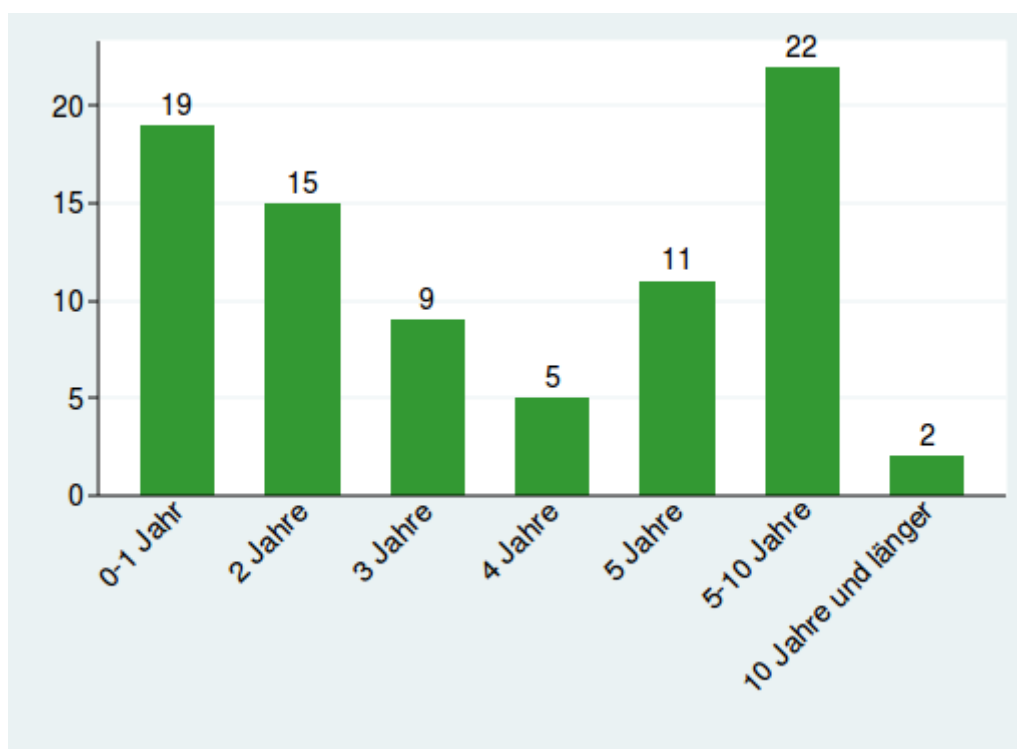
Kreuztabelle 6c listet die Vereinszugehörigkeitsdauer und das Alter der Schüler- und Jungschützen in Jahren auf. Der Korrelationskoeffizient in Höhe von 0,529 verdeutlicht das zu erwartende Ergebnis der Tabelle 6c: Je älter ein Schüler- und Jungschütze ist, desto länger ist dieser Mitglied des Vereins.

Tabelle 6c: Verteilung der Vereinszugehörigkeitsdauer in Bezug auf das Alter

Alter →	10-12 Jahre		12-14 Jahre		14-16 Jahre		16-18 Jahre		18-24 Jahre	
	abs.	rel.	abs.	rel.	abs.	rel.	abs.	rel.	abs.	rel.
Vereinszugehörigkeit ↓										
0-1 Jahre	6	7%	2	2%	6	7%	4	5%	1	1%
2 Jahre			6	7%	6	7%	1	1%	2	2%
3 Jahre			2	2%	5	6%			2	2%
4 Jahre							4	5%	1	1%
5 Jahre					5	6%	5	6%	1	1%
5-10 Jahre	1	1%	1	1%			8	10%	12	15%
10 und länger									2	2%

Anmerkung: Um eine bessere Lesbarkeit zu erreichen, wurden die Zellen, in denen keine Beobachtungen vorliegen, leer gelassen. Gedanklich sind in diese Zellen mit 0 bzw. 0% zu beschriften.

Grafik 5: Verteilung der Vereinszugehörigkeitsdauer in Jahren



Frage 8: Übst du ein weiteres ehrenamtliches Engagement aus?

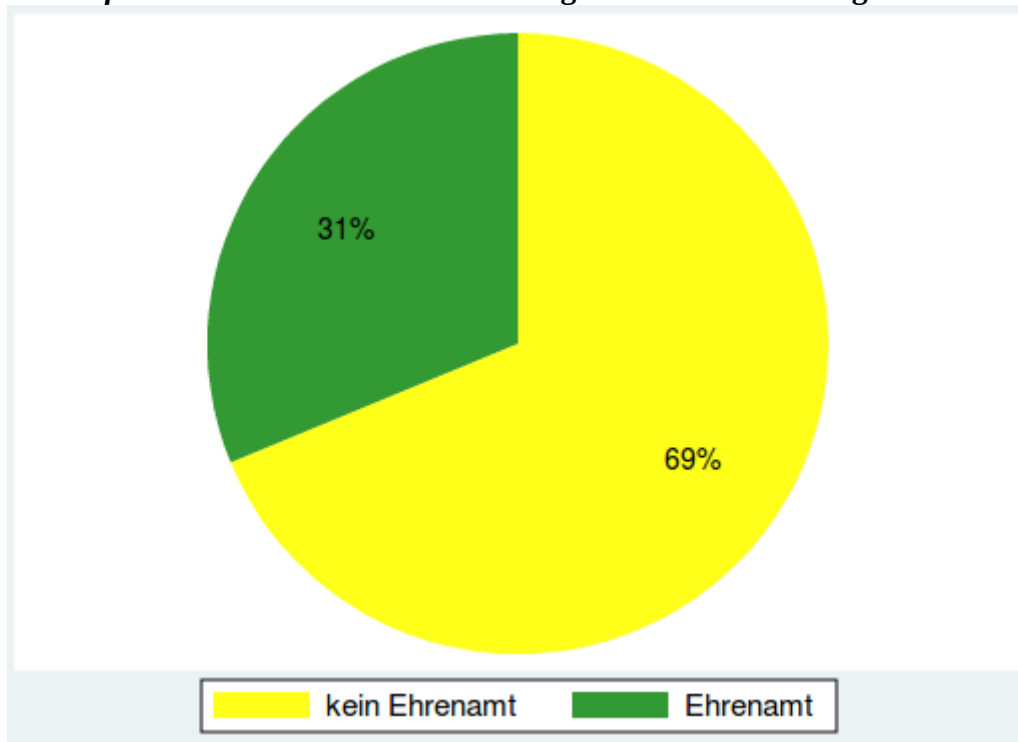
Die geschlossene Frage konnte entweder mit ja oder mit nein beantwortet werden. Für den Fall, dass ein weiteres Ehrenamt ausgeübt wird, stand ein Textfeld zur Erläuterung zur Verfügung.

25 Schüler- und Jungschützen, das sind 31%, gaben an, ein weiteres Ehrenamt auszuüben. 55 Schüler- und Jungschützen (69%) gaben an, kein weiteres Ehrenamt auszuüben. Wenn ein weiteres Ehrenamt ausgeübt wird, dann sind die jungen Schützen häufig Messdiener oder in einer anderen Jugendorganisation aktiv wie bei den Pfadfindern oder es wird eine Sportart ausgeübt wie Tanzen oder Fußball. Während nur ein knappes Viertel der männlichen Jugendlichen ein Ehrenamt ausüben, so ist es fast die Hälfte der weiblichen Schüler- und Jungschützen, die ein Ehrenamt neben den Schützen haben.

Tabelle 7: Anteil der Ehrenämter unter den Schüler- und Jungschützen

Ehrenamt neben den Schützen	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ
Geschlecht	Alle Jugendlichen		männlich		weiblich	
Beobachtungen	80 Beobachtungen		47 Beobachtungen		23 Beobachtungen	
ja	25	31%	11	23%	11	48%
nein	55	69%	36	77%	12	52%

Grafik 6: Anteil der ehrenamtlich tätigen Schüler- und Jungschützen



Frage 9: Wie viel Zeit bleibt dir täglich nach der Schule und den Hausaufgaben für dich selbst und deine Hobbys (im Durchschnitt)?

Zur Beantwortung standen fünf Antworten zur Auswahl: „habe überhaupt keine freie Zeit“, „zwischen 0 und 1 Stunden“, „zwischen 1 und 2 Stunden“, „zwischen 2 und 4 Stunden“ und „mehr als 4 Stunden“. Hierbei ergibt sich erneut das Problem der sich überschneidenden Klassengrenzen. *Tabelle 8* gibt einen Überblick über die Kodierung der Antworten in Zahlenwerte. In der Regel wurden die Klassenmitten erfasst. Lediglich die Angabe „mehr als 4 Stunden“ erhielt den Wert fünf Stunden, da eine Klassenmitte in der genannten Einfallsklasse nicht gegeben war und daher einer Schätzung bedurfte.

Tabelle 8: Kodierung der Antworten in Zahlenwerte

„keine freie Zeit“	„0 bis 1 Stunden“	„1 bis 2 Stunden“	„2 bis 4 Stunden“	„mehr als 4 Std.“
0 Stunden	0,5 Stunden	1,5 Stunden	3 Stunden	5 Stunden

Mit Hilfe der *Tabelle 8* ergeben sich folgende statistische Werte. Im Durchschnitt stehen einem Schüler- und Jungschützen etwa drei Stunden täglich zur freien Verfügung. Ein Viertel der Kinder und Jugendlichen hat bis zu zwei Stunden täglich Freizeit, 40% haben mehr als vier Stunden pro Tag zur freien Verfügung. Mädchen haben im Durchschnitt etwas weniger freie Stunden täglich als Jungs. Der Korrelationskoeffizient in Höhe von 0,068 zeigt auf, dass kein Zusammenhang zwischen Geschlecht und der Zahl freier Stunden besteht.

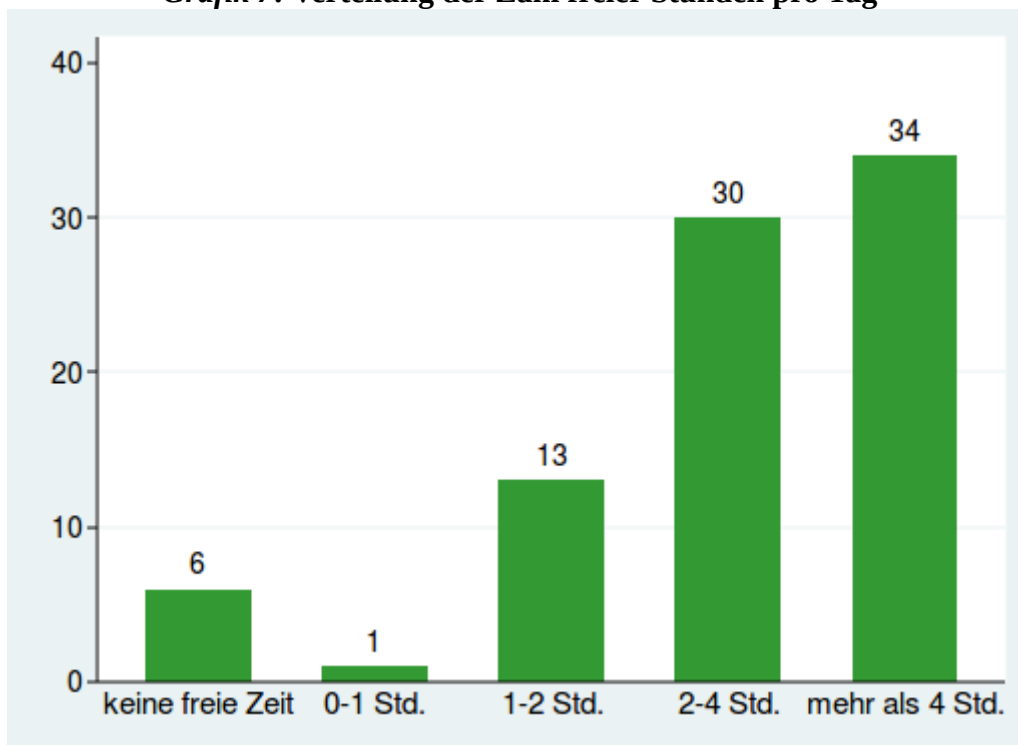
Tabelle 9a: Statistische Kennzahlen zur Zahl freier Stunden pro Tag

Geschlecht	Beobachtungen	Arithm. Mittel	Std.-Abw.	Minimum	Maximum
beide	84	3,33	1,61	„keine freie Zeit“	„mehr als 4 Std.“
männlich	49	3,428	1,52	„keine freie Zeit“	„mehr als 4 Std.“
weiblich	25	3,2	1,768	„keine freie Zeit“	„mehr als 4 Std.“

Tabelle 9b: Häufigkeitsverteilung der Zahl freier Stunden pro Tag

Anzahl Stunden	absolut	relativ	kum.	absolut	relativ	kum.	absolut	relativ	kum.
Geschlecht	alle Jugendlichen			männlich			weiblich		
„keine freie Zeit“	6	7%	7%	2	4%	4%	3	12%	12%
„0 bis 1 Stunden“	1	1%	8%	1	2%	6%	0	0%	12%
„1 bis 2 Stunden“	13	15%	23%	7	14%	20%	4	16%	28%
„2 bis 4 Stunden“	30	36%	59%	19	39%	59%	8	32%	60%
„mehr als 4 Stunden“	34	40%	100%	20	41%	100%	10	40%	100%

Grafik 7: Verteilung der Zahl freier Stunden pro Tag



Frage 10: An wie vielen Nachmittagen hast du freie Zeit für dich und bist nicht beim Fußball, Schießtraining, Musikunterricht etc.?

Die Antwortmöglichkeiten bestanden aus „ich habe keine freien Nachmittage“, „0-1 Nachmittage“, „2-4 Nachmittage“, „mehr als 4 Nachmittage“. Es ist anzunehmen, dass die Zahl freier Nachmittage pro Woche abgefragt wurde. Zur statistischen Erfassung wurden die Antworten gemäß *Hilfstabelle 10* in Zahlen kodiert.

Tabelle 10: Kodierung der Antwortmöglichkeiten in Zahlenwerte

„keine freien Nachmittage“	„0-1 freie Nachmittage“	„2-4 freie Nachmittage“	„mehr als 4 freie Nachmittage“
0	0.5	3	5

Unter Zuhilfenahme von *Tabelle 10* ergeben sich die statistischen Kennzahlen. Durchschnittlich haben Schüler- und Jungschützen drei freie Nachmittage pro Woche. Der Modalwert liegt bei drei Nachmittagen pro Wochen, mehr als die Hälfte, nämlich 53%, aller Schüler- und Jungschützen gaben dies an. Die Zahl freier Nachmittage hängt weder vom Geschlecht (Korrelationskoeffizient: 0,143) noch vom Alter (Korrelationskoeffizient: 0,086) ab.

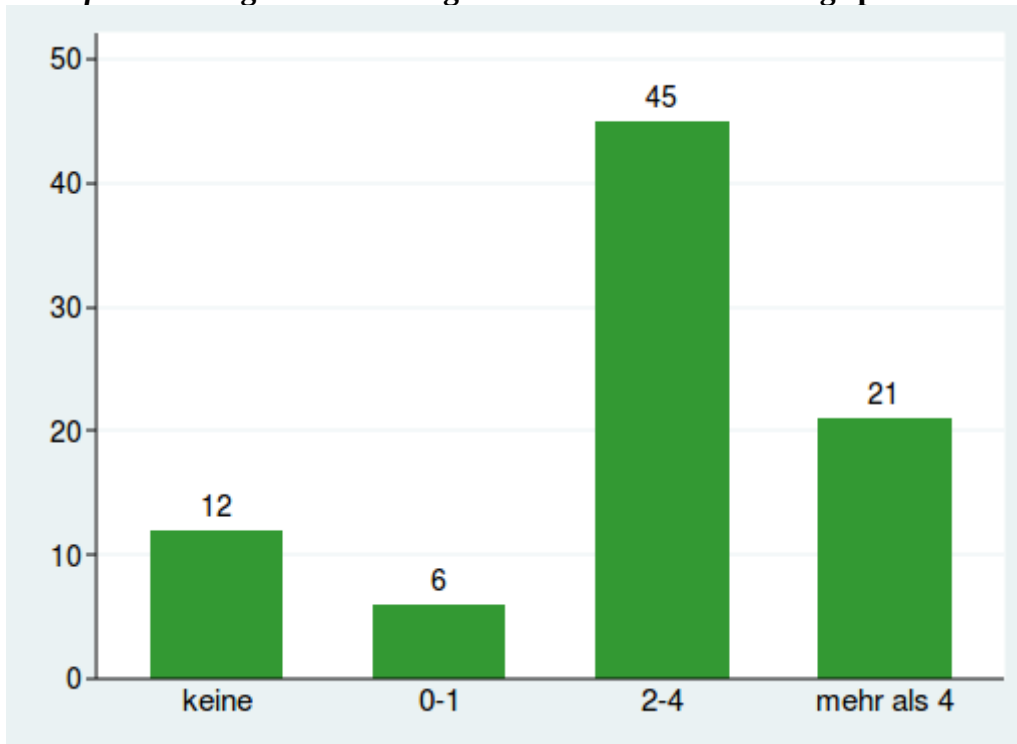
Tabelle 11a: Statistische Kennzahlen zur Zahl freier Nachmittage pro Woche

Geschlecht	Beobachtungen	Arithm. Mittel	Std.-Abw.	Minimum	Maximum
beide	84	2,89	1,66	„keine freien Nachmittage“	„mehr als 4 Nachmittage“
männlich	49	3,296	1,414	„keine freien Nachmittage“	„mehr als 4 Nachmittage“
weiblich	25	3,14	1,411	„keine freien Nachmittage“	„mehr als 4 Nachmittage“

Tabelle 11b: Häufigkeitsverteilung zur Zahl freier Nachmittage pro Woche

Anzahl Nachmittage	alle Jugendlichen			männlich			weiblich		
	absolut	relativ	kum.	absolut	relativ	kum.	absolut	relativ	kum.
Keine (0)	12	14%	14%	1	2%	2%	2	8%	8%
0-1 (0,5)	6	7%	21%	5	10%	12%	1	4%	12%
2-4 (3)	45	53%	74%	28	57%	69%	16	64%	76%
Mehr als 4 (5)	21	25%	100%	15	31%	100%	6	24%	100%

Grafik 8: Häufigkeitsverteilung der Zahl freier Nachmittage pro Woche



Frage 11: Womit verbringst du den größten Teil deiner Freizeit? (bitte höchstens 3 Nennungen)

Es standen eine Vielzahl von Antworten zum Ankreuzen zur Verfügung. Die Jugendlichen wurden gebeten, sich davon drei auszuwählen, die einen besonders großen Teil der Freizeit ausmachen. Einige Jugendliche benannten weniger als drei, andere mehr als drei. Der Großteil nannte genau drei Antworten. Die Antwortmöglichkeiten im Einzelnen waren: „BdSJ (Schützenjugend und generell im Verband)“, „Sport“, „Fernsehen“, „Computer spielen“, „Handy nutzen“, „Lesen“, „Geld verdienen“, „Musik hören“, „Party-/ Diskobesuche“, „Schularbeiten, Lernen“, „Freunde treffen“ und „Sonstiges“, wobei „Sonstiges“ dank eines Textfeldes näher benannt werden konnte.

Mehr als die Hälfte der Jugendlichen, nämlich 52%, trifft in ihrer Freizeit Freunde. Die Handynutzung wird von 40% an zweiter Stelle genannt. Sport gehört für 38% der Jugendlichen zur Freizeitaktivität, wobei sich hier zeigt, dass männliche Jugendliche mit 43% deutlich öfters angeben, Sport zu treiben, als weibliche Jugendliche (28%). Das Spielen am Computer ist ein weiterer Punkt, bei dem die Aktivität vom Geschlecht abhängt. Insgesamt geben fast ein Drittel aller Schüler- und Jungschützen an, in ihrer Freizeit am Computer zu spielen. Dies sind aber ausnahmslos männliche Jugendliche, von denen fast die Hälfte angibt, am Computer zu spielen. Kein Mädchen hat diese Angabe gemacht. Fast ein Drittel (31%) der männlichen Jugendlichen lernt in ihrer Freizeit oder macht Schulaufgaben (Hausaufgaben), hingegen sind es nur 24% der Mädchen, die diese Angabe tätigten. Den BdSJ bzw. die Schützenjugend gaben insgesamt 21% der Kinder und Jugendlichen als eine Freizeitbeschäftigung an. Es waren etwas mehr Jungs (37%) als Mädchen (28%), die den BdSJ angaben.

Tabelle 12: Tätigkeiten, mit denen die Freizeit verbracht wird

Tätigkeit	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ
	alle Jugendlichen		männlich		weiblich	
Beobacht.	84 Beobachtungen		49 Beobachtungen		25 Beobachtungen	
Freunde treffen	44	52%	25	51%	13	52%
Handy nutzen	34	40%	20	41%	11	44%
Sport	32	38%	21	43%	7	28%
Musik hören	29	35%	18	37%	7	28%
Computer spielen	26	31%	23	47%	0	0%
Schularbeiten, Lernen	24	29%	15	31%	6	24%
Fernsehen	20	24%	13	27%	6	24%
BdSJ	18	21%	10	37%	7	28%
Geld verdienen	14	17%	8	16%	4	16%
Lesen	11	13%	5	10%	3	12%
Party, Disko	8	10%	6	12%	2	8%
Sonstiges	7	8%	2	4%	5	20%

Zusammenfassung: Persönliche Daten

Von den 84 Schüler- und Jungschützen, die ihre Fragebögen beantwortet haben, sind 63% männlich und 37% weiblich. Im Durchschnitt sind sie 16 Jahre alt, wobei Mädchen mit 15,5 Jahren ein Jahr jünger sind als Jungen (16,5 Jahre). Das höhere Durchschnittsalter der männlichen Schützenjugend erklärt die längere Vereinszugehörigkeitsdauer von über vier Jahren, während Mädchen etwa drei Jahre ihrer Bruderschaft angehören. Bei der ausgeübten beruflichen Tätigkeit ergeben sich kaum geschlechtsspezifische Unterschiede. 70% der jungen Schützen sind Schüler, 18% Auszubildende. Ihnen stehen pro Tag mehr als drei Stunden freie Zeit an fast drei Nachmittagen pro Woche zur Verfügung. Ein Drittel der Schüler- und Jungschützen übt ein Ehrenamt neben den Schützen aus. Hierbei zeigt sich, dass Mädchen, von denen fast jede zweite ein Ehrenamt ausübt, aktiver sind als Jungs, von denen nur jeder vierte ein Ehrenamt ausübt. In ihrer Freizeit treffen sich Mädchen und Jungen gleichermaßen gern mit Freunden (52%) und nutzen ihr Handy (40%). Beim Sport und Computerspielen unterscheiden sich die Geschlechter. Während 43% der Jungen in ihrer Freizeit Sport treiben, machen es nur 28% der Mädchen ihnen gleich. Allerdings spielt fast jeder zweite männliche Jugendliche (47%) am Computer, während kein Mädchen angab, dies zu tun. Den BdSJ bzw. die Schützenjugend gaben 37% der Jungen und 28% der Mädchen als eine der drei häufigsten Freizeitbeschäftigungen an.

Bereich: Statistik

Frage 12: Wie viele Kinder und Jugendliche sind in deiner Jungschützengruppe?

Zur Beantwortung der Frage standen gruppierte Daten zur Auswahl, die von „0-5“, „5-10“ usw. bis zu „25-30“ und weiter „30-40“, „40-50“ und „50 und mehr“ lauteten. Das Problem der sich überschneidenden Klassengrenzen tritt hier auf. Zur Berechnung der statistischen Grundauswertung wurden die Klassenmitten herangezogen.

Im Durchschnitt gaben die Schüler- und Jungschützen an, ihre Jugendgruppe habe neun Mitglieder. Am häufigsten, in 42% der Bruderschaft, hat die Gruppe eine Größe von zehn bis 15 Mitgliedern. In jedem dritten Schützenverein ist die Jugendgruppe zwischen fünf und zehn Mitgliedern stark. In sechs Prozent der Bruderschaften sind mehr als 15 Schüler- und Jungschützen vertreten.

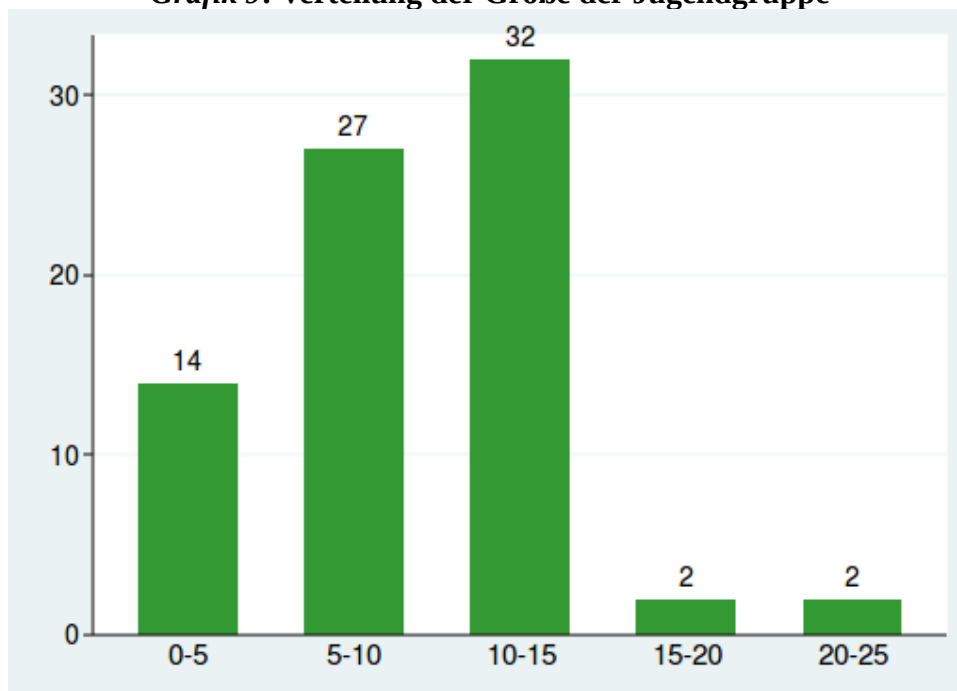
Tabelle 13a: Statistische Kennzahlen zur Größe der Jugendgruppe

Beobachtungen	Arithm. Mittel	Std.-Abw.	Minimum	Maximum
77	9,318	4,509	„0-5“	„20-25“

Tabelle 13b: Häufigkeitsverteilung der Größe der Jugendgruppe

Gruppengröße	absolute Häufigkeit	relative Häufigkeit	kumuliert
0-5 Mitglieder	14	18%	18%
5-10 Mitglieder	27	35%	53%
10-15 Mitglieder	32	42%	95%
15-20 Mitglieder	2	3%	97%
20-25 Mitglieder	2	3%	100%

Grafik 9: Verteilung der Größe der Jugendgruppe



Frage 13: Welche Schießsportausrüstung ist für Jugendliche vorhanden?

Die Antwortmöglichkeiten lauteten „komplette Ausrüstung“, „Schießjacke“, „Schießhose“, „Schießhandschuh“, „unterschiedliche Gewehre“, „unterschiedliche Pistolen“ und „keine vorhanden“.

In 99% der Schützenbruderschaften und -vereine wird den Kindern und Jugendlichen mindestens ein Ausrüstungsgegenstand bereitgestellt. In 96% aller Bruderschaften ist dies ein Gewehr, in 73% der Schießhandschuh und in 62% die Schießjacke. 22% der Bruderschaften stellen ihrem Nachwuchs eine komplette Ausrüstung.

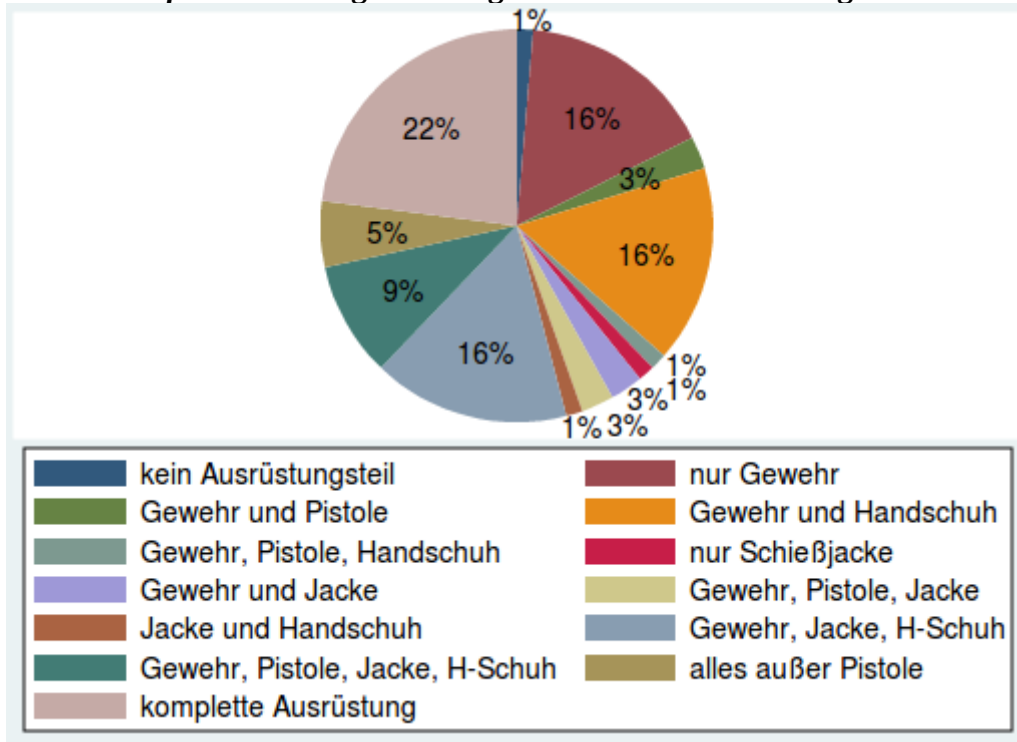
Tabelle 14: Schießsportausrüstung für Schüler- und Jungschützen

Ausrüstung	absolut	relativ	absolut	relativ
	alle Bruderschaften		wenn mind. ein Ausrüstungsteil bereitgestellt wird	
kein Teil	1	1%		
mind. ein Teil	72	99%	72	100%
komplett	17	22%	17	24%
Gewehr	80	96%	80	98%
Schießhandschuh	62	76%	62	77%
Schießjacke	54	66%	54	67%
Pistole	32	42%	32	42%
Schießhose	21	28%	21	29%

Die Anteile gleichzeitig vorhandener Ausrüstungsgegenstände für Schüler- und Jungschützen zeigt *Grafik 10*. Es wurde bereits festgestellt, dass in 22% aller Schützenbruderschaften und -vereine dem Nachwuchs eine komplette Ausrüstung gestellt wird. In fünf Prozent der Bruderschaften fehlt lediglich die Bereitstellung der Pistolen zur kompletten Ausrüstung.² In jeweils 16% wird entweder nur das Gewehr, gemeinsam Gewehr und Schießhandschuh oder das Gewehr, die Schießjacke und der Schießhandschuh gestellt. In neun Prozent der Bruderschaften stehen den jungen Schützen Gewehr und Pistole, Schießjacke und der Schießhandschuh zur Verfügung.

² Die Schüler- und Jungschützen wurden nicht nach den von ihnen geschossenen Disziplinen gefragt. Anzunehmen ist, dass für viele eine Pistole nicht zur kompletten Ausrüstung zählt, da nicht mit Pistolen geschossen wird.

Grafik 10: Anteil gleichzeitig vorhandener Ausrüstungsteile



Frage 14: Gibt es einen Jugendraum?

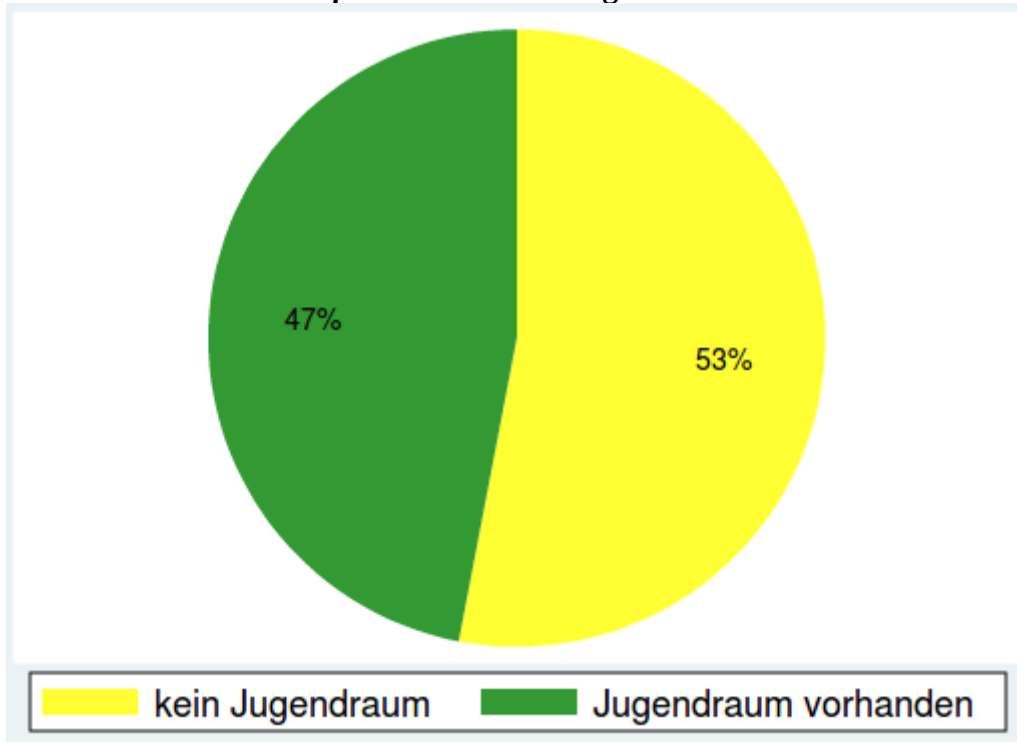
Die Frage war entweder mit „ja“ oder „nein“ zu beantworten.

In 47% der Rückmeldungen gaben die Schüler- und Jungschützen an, ein Jugendraum sei vorhanden.

Tabelle 15: Anteil der Jugendräume

Jugendraum vorhanden?	absolute Häufigkeit	relative Häufigkeit
Ja	39	47%
Nein	44	53%
Beobachtungen	83	(100%)

Grafik 11: Anteil der Jugendräume



Frage 15: Gibt es für den Jugendbereich Spielgeräte und Materialien?

Eine Auswahl verschiedener Spielgeräte wurde zum Ankreuzen aufgelistet: Tischtennisplatte, Tischkicker, Gesellschaftsspiele, Dartscheibe, Ballspiele, Laser(biathlon)gewehr, „X-Box, Playstation und Co.“, Sonstige und keine. Sonstige konnte mittels eines Textfeldes benannt werden.

Mit 56% gaben mehr als die Hälfte der Befragten an, ihnen stünden Gesellschaftsspiele zum Spielen zur Verfügung. Einen Tischkicker gaben 43% als vorhanden an. Ein Drittel der Schüler- und Jungschützen nannte, ihnen stünden eine Tischtennisplatte bzw. eine Dartscheibe zur Verfügung. Jeder Vierte gab an, es gäbe ein Laser(biathlon)gewehr.

Als „Sonstige“ Spielgeräte wurden Fernsehapparate, Konzentrationsspiele und Kartenspiele genannt.

Tabelle 16: Verteilung der Spielgeräte für Schüler- und Jungschützen

Spielgerät	absolut	relativ	Wenn mindestens ein Spielgerät vorhanden ist
Kein Spielgerät	7	9%	
Mindestens ein Spielgerät	72	91%	relativ
Gesellschaftsspiele	45	56%	63%
Tischkicker	35	43%	49%
Tischtennisplatte	26	33%	36%
Dartscheibe	25	31%	35%
Laser(biathlon)gewehr	20	25%	28%
Ballspiele	17	21%	24%
X-Box, Playstation und Co.	5	6%	7%
Sonstige	5	6%	7%

Frage 16: Welche Spielgeräte/ Materialien würdest du dir wünschen?

Ein großes Textfeld stand zur Beantwortung bereit.

Sehr häufig wurden genannt: Spielkonsolen (Playstation, Wii) und Tischkicker.

Mehrfach genannt wurden: Tischtennisplatte, Dartscheibe, Fernsehapparat und „Billard“.

Je einmal wurde genannt: „warmer Trainingsraum“, „moderne Bogen zum Bogenschießen“, „Schießschuhe und -jacken“, „modernere Gewehre“, „Sofa, Massagesessel“ und „Bin im Verein des Schießsports wegen“.

Frage 17: Wie viele Leitungspersonen gibt es im Jugendbereich?

Zum Ankreuzen waren die Zahlen eins bis fünf.

Im Durchschnitt gibt es zwei Leitungspersonen im Jugendbereich. Der Modalwert liegt ebenfalls bei zwei Leitungspersonen, 41% der Schüler- und Jungschützen gaben diesen Wert an. 36% haben lediglich einen Jugendleiter. Mehr als drei Jugendleiter hat ein Viertel der Jugendlichen.

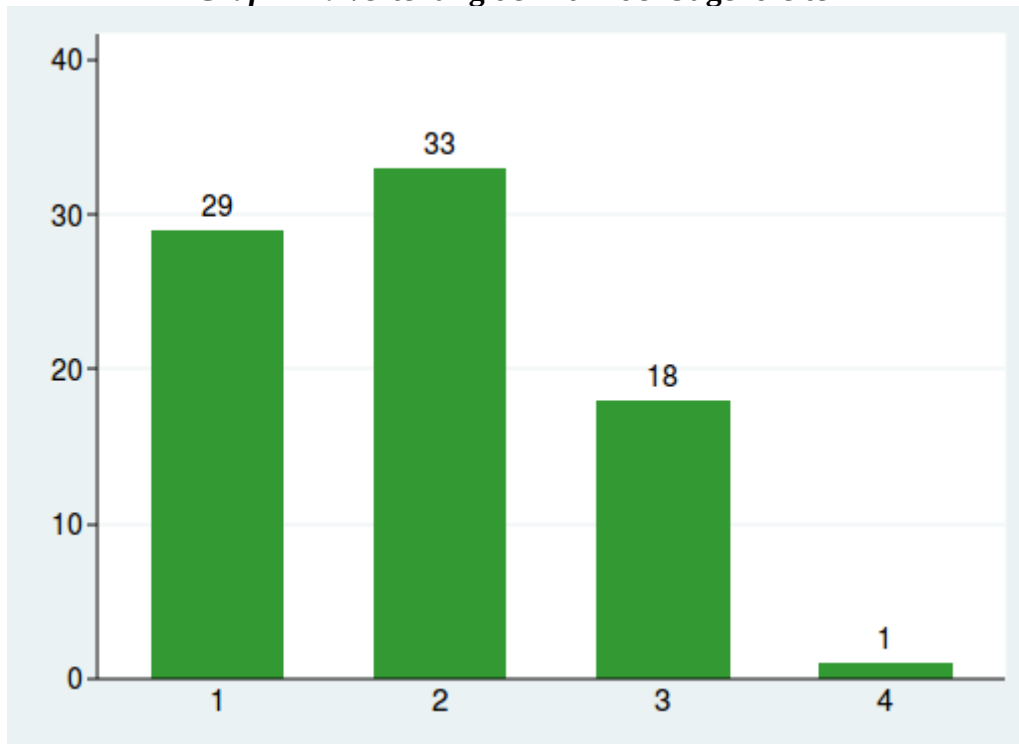
Tabelle 17a: Statistische Kennzahlen zur Zahl der Jugendleiter

Beobachtungen	Arithm. Mittel	Std.-Abw.	Minimum	Maximum
81	1,889	0,791	1	4

Tabelle 17b: Häufigkeitsverteilung der Zahl der Jugendleiter

Anzahl Jugendleiter	absolute Häufigkeit	relative Häufigkeit	kumuliert
1	29	36%	36%
2	33	41%	77%
3	18	22%	99%
4	1	1%	100%
5	0	0%	100%

Grafik 12: Verteilung der Zahl der Jugendleiter



Zusammenfassung: Statistischer Bereich

Eine Schüler- und Jungschützengruppe hat im Durchschnitt neun Mitglieder. Jede zweite Gruppe besteht aus mehr als zehn jungen Schützen. 47% von ihnen haben einen eigenen Jugendraum zur Verfügung. 91% steht mindestens ein Spielgerät oder Spielzeug zur Verfügung. In 56% der Fälle sind das Gesellschaftsspiele, in 25% ist es ein Laser(biathlon)gewehr. Die am meisten genannten Wünsche zur Anschaffung von Spielgeräten sind Spielkonsolen (vor allem eine „Playstation“) und ein Tischkicker.

99% der Bruderschaften stellen ihrem Nachwuchs mindestens ein Ausrüstungsgegenstand zum Schießsport zur Verfügung. Meistens sind dies Gewehre (96%), Schießhandschuhe (76%) und Schießjacken (66%). Der Jugendbereich hat im Durchschnitt zwei Jugendleiter, in einem Drittel der Bruderschaften sind es mindestens drei Jugendleiter.

Bereich: Ortsebene

Frage 18: Welche Aktivitäten werden für Jungschützen außerhalb des schießsportlichen Bereichs angeboten?

Zur Mehrfachauswahl stand zur Verfügung: „Freizeit“, „Zeltlager“, „Tagesausflüge“, „Mehrtagesausflüge“, „Gruppenstunde“ und „sonstige Angebote“, die in einem Textfeld erläutert werden konnten.

Alle Schüler- und Jungschützen gaben mindestens eine Aktivität außerhalb des Schießsports an. Am häufigsten, in 71% der Fälle, wurden Tagesausflüge angegeben. Freizeiten und Zeltlager gaben je 42% der Jugendlichen an. Jeder dritte Jungschütze kreuzte Mehrtagesausflüge an.

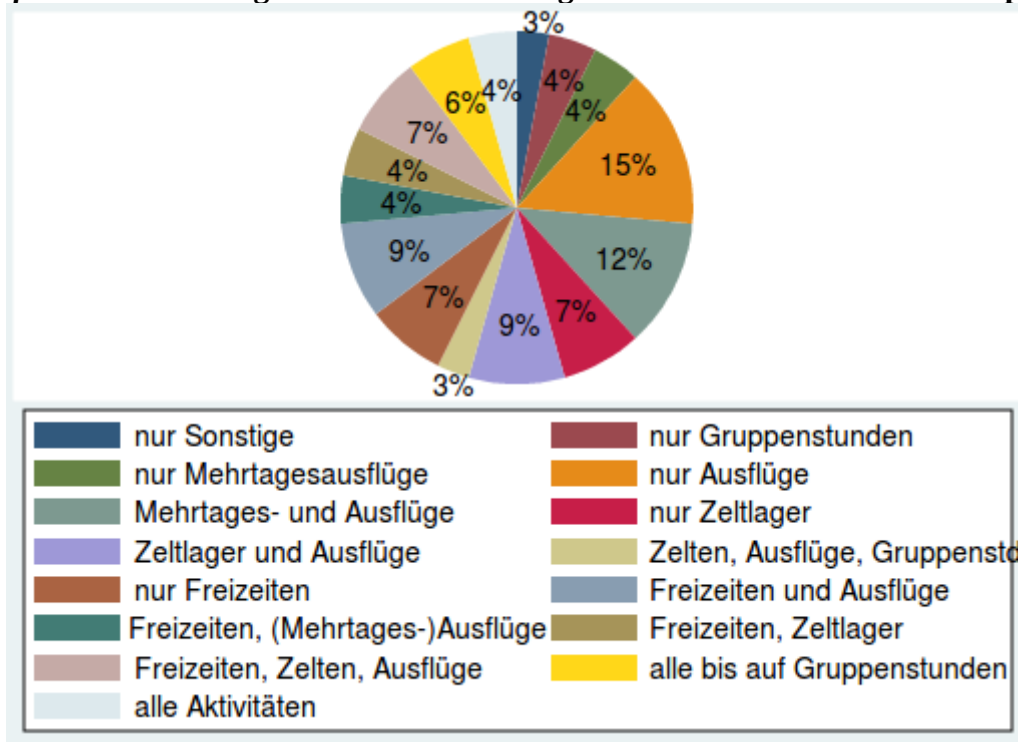
Unter „Sonstiges“ wurde mehrfach „McDonalds“ genannt.

Tabelle 18: Aktivitäten der Jungschützen außerhalb des Schießsports

Art der Aktivität	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit
Mind. eine Aktivität	77	100%
Tagesausflüge	55	71%
Freizeit	32	42%
Zeltlager	32	42%
Mehrtagesausflüge	26	34%
Gruppenstunde	11	14%
Sonstige	7	9%

15% der Jungschützen gaben an, dass ihre Jugendabteilung außerhalb des Schießsports nur Ausflüge (und nichts weiteres) unternimmt. Zwölf Prozent gaben an, sowohl Mehrtages- als auch Eintagesausflüge zu unternehmen. In jeweils neun Prozent der Rückmeldungen geht hervor, dass Zeltlager und Ausflüge bzw. Freizeiten und Ausflüge (und nichts weiteres) außerhalb des Schießsports als Aktivitäten angeboten werden. In vier Prozent der Angaben wurden alle genannten Aktivitäten angegeben.

Grafik 13: Gleichzeitige Aktivitäten der Jungschützen außerhalb des Schießsports



Frage 19: Bist du zufrieden mit den angebotenen Aktivitäten?

Vier Antwortmöglichkeiten standen zur Auswahl: „sehr zufrieden“, „zufrieden“, „geht so“ und „gar nicht“. Zur Kodierung der Antwortmöglichkeiten wurden die Merkmalsausprägungen in Zahlenwerte gewandelt, wie aus *Hilfstabelle 19* ersichtlich wird.

Tabelle 19: Kodierung der Antworten in Zahlwerte

sehr zufrieden	zufrieden	geht so	gar nicht
3	2	1	0

Mit dieser Kodierung ergibt sich, dass die Schüler- und Jungschützen im Durchschnitt „zufrieden“ mit den angebotenen Aktivitäten außerhalb des Schießsports sind. 45% sind „sehr zufrieden“, ein Drittel ist „zufrieden“. Jeder vierte Jugendliche gibt „geht so“ an, lediglich drei Prozent der Befragten nannten „gar nicht [zufrieden]“ als Antwort. Die geschlechtsspezifischen Kennzahlen deuten darauf hin, dass es keinen strukturellen Unterschied zwischen der Zufriedenheit von Jungen und Mädchen gibt. Der Korrelationskoeffizient in Höhe von 0,014 bestätigt diese Beobachtung. Mehr Mädchen als Jungen (52% gegenüber 43%) gaben an, „sehr zufrieden“ mit den Aktivitäten außerhalb des Schießsports zu sein. Mit 39% sind jedoch deutlich mehr Jungen als Mädchen (16%) „zufrieden“. Mädchen wiederum antworteten doppelt so oft mit „geht so“ wie ihre männlichen Sportfreunde (32% bzw. 16%).

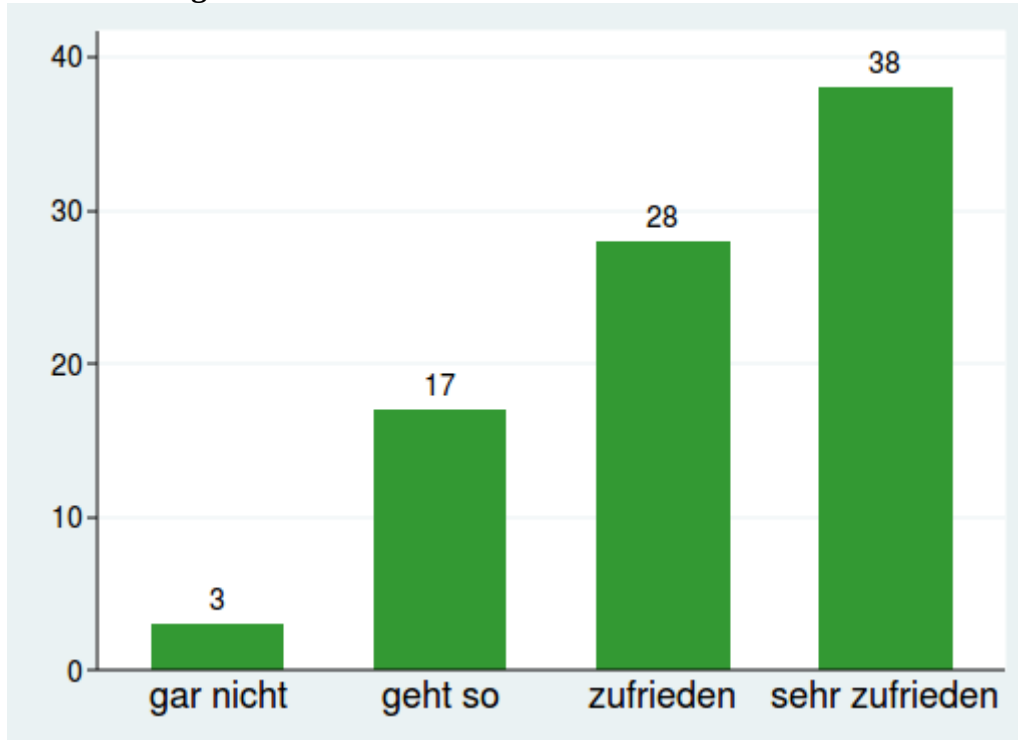
Tabelle 20a: Statistische Kennzahlen zur Zufriedenheit über die angebotenen Aktivitäten

Geschlecht	Beobachtungen	Arithm. Mittel	Std.-Abw.	Minimum	Maximum
beide	86	2,17	0,87	„gar nicht“	„sehr zufrieden“
männlich	49	2,224	0,798	„gar nicht“	„sehr zufrieden“
weiblich	25	2,2	0,913	„geht so“	„sehr zufrieden“

Tabelle 20b: Häufigkeitsverteilung der Zufriedenheit über die angebotenen Aktivitäten

	abs.	rel.	kum.	abs.	rel.	kum.	abs.	rel.	kum.
Geschlecht	Alle Jugendlichen			männlich			weiblich		
gar nicht	3	3%	3%	1	2%	2%	0	0%	0%
geht so	17	20%	23%	8	16%	18%	8	32%	32%
zufrieden	28	33%	56%	19	39%	57%	4	16%	48%
sehr zufrieden	38	44%	100%	21	43%	100%	13	52%	100%

Grafik 14: Verteilung der Zufriedenheit über die Aktivitäten außerhalb des Schießsports



Frage 20: Welche Angebote würdest du dir wünschen?

Zur Beantwortung dieser Frage stand ein großes Textfeld zur Verfügung.

Es wurden mehrfach genannt: „Zelten“ bzw. „Zeltlager“, darunter „einmal im Jahr ein Zeltlager für eine oder zwei Wochen“ und „Zelten mit Nachtwanderung“. Außerdem sind „Freizeitparks“ (insbesondere das „Phantasialand“ bei Brühl) mehrfach als Angebote genannt worden. „Grillen“ bzw. „Grillabend“ wurden insgesamt dreimal genannt.

Je zweimal wurde genannt: „Besuch einer Waffenmesse“, „Bogenschießen“, „Kletterparks“, „McDonalds“ und „Kino“.

Einmal aufgeführt wurden folgende Wünsche: „Auslandsreisen zu anderen Schützenbezirke“, „72-Stunden-Aktion“, „Lan-Party“, „gemeinsamer Abend“, „Mehrtagesausflüge“, „Fahrt in eine Jugendherberge mit allen Jungschützen“ und „Verschiedenes“.

Den Schießsport betreffend wurden einmal „mehr Schießstunden“ und zweimal „Vereinsturniere am Wochenende“ genannt.

Frage 21: Gibt es regelmäßige und feste Trainingszeiten für die Jugendgruppe?

Als Antwortmöglichkeiten standen „1x wöchentlich“ bis „3x wöchentlich und mehr“ sowie „14-tägig“, „monatlich“, „unregelmäßig“, „selten“ und „keine“ zum Ankreuzen bereit. Erfasst wurden die Angaben durch die sich ergebende Zahl der monatlichen Trainingstage. Einmal wöchentlich wurde durch vier Trainingstage erfasst, zweimal wöchentlich durch acht Trainingstage im Monat, 14-tägig durch zwei, „keine“ durch eine Null.

Im Durchschnitt stehen vier Trainingstage im Monat bzw. ein Trainingstag pro Woche den Schüler- und Jungschützen zur Verfügung. Drei Viertel der jungen Schützen haben einen Trainingstag pro Woche. 13% haben Gelegenheit, zweimal pro Woche zu üben. Jeder Zehnte kann höchstens zweimal pro Woche trainieren.

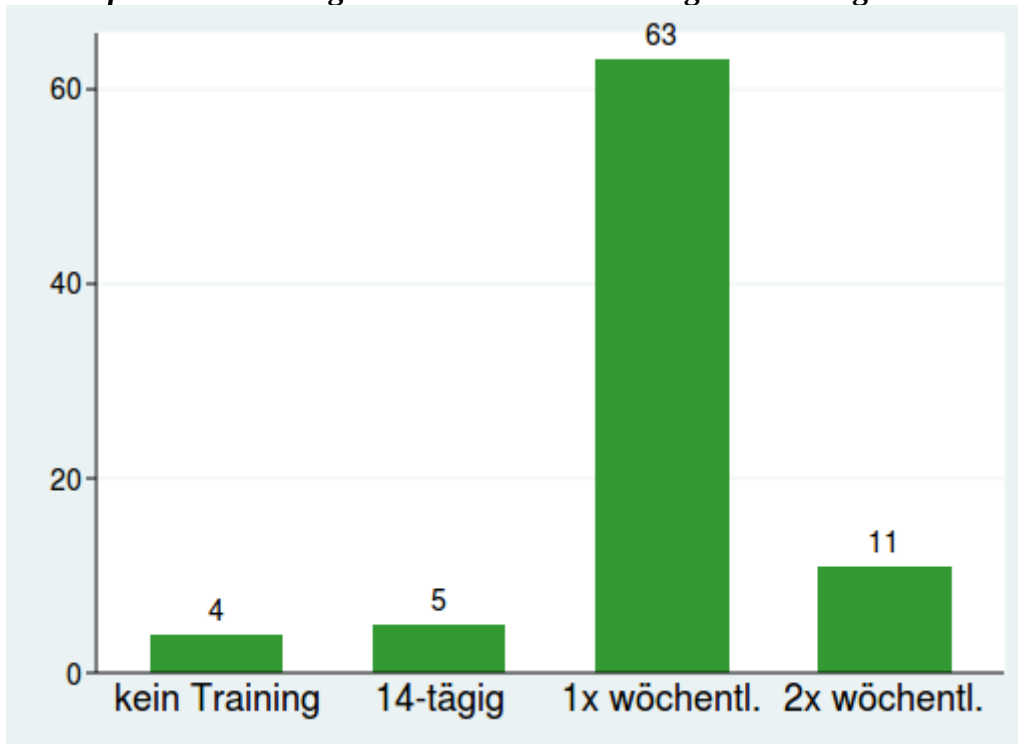
Tabelle 21a: Statistische Kennzahlen zu den monatlichen Trainingszeiten für Jugendliche

Beobachtungen	Arithm. Mittel	Std.-Abw.	Minimum	Maximum
83	4,217	1,767	0 („keine“)	8 („2x wöchentl.“)

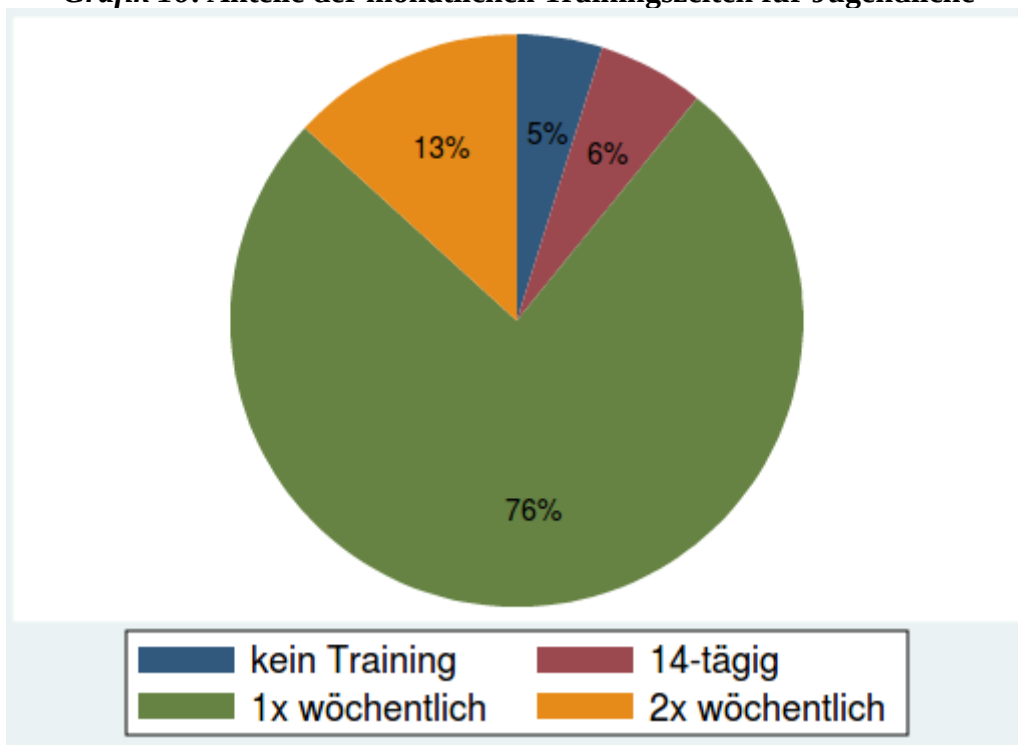
Tabelle 21b: Häufigkeitsverteilung der monatlichen Trainingszeit für Jugendliche

Anzahl Trainingstage	absolute Häufigkeit	relative Häufigkeit	kumuliert
keine (0x im Monat)	4	5%	5%
14-tägig (2x im Monat)	5	6%	11%
1x wöchentlich (4x)	63	76%	87%
2x wöchentlich (8x)	11	13%	100%

Grafik 15: Verteilung der monatlichen Trainingszeit für Jugendliche



Grafik 16: Anteile der monatlichen Trainingszeiten für Jugendliche



Frage 22: Wie oft gehst du den den Trainingszeiten?

Die Antwortmöglichkeiten und deren statistischer Erfassung waren identisch zu denen von *Frage 21*.

Im Durchschnitt besuchen Schüler- und Jungschützen drei Trainingstage im Monat. Männliche Jugendliche gehen etwas häufiger zum Training als weibliche Jugendliche. Der Korrelationskoeffizient nahe Null (0,021) besagt, dass das Geschlecht nicht ausschlaggebend für die Anzahl der Trainingsbesuche ist. Vielmehr steht die Zahl der angebotenen Trainingsstunden in einer positiven Korrelation zur Zahl der genutzten Trainingsstunden (Korrelationskoeffizient: 0,503).

Die meisten Schüler- und Jungschützen, nämlich über drei Viertel, besuchen einmal pro Woche (viermal im Monat) das Schießtraining. Das verbleibende Viertel geht zweimal oder seltener das Schießen üben. Nur zwei Prozent besuchen zweimal pro Woche bzw. achtmal im Monat das Schießtraining.

Tabelle 22a: Statistische Kennzahlen zur Zahl der genutzten Trainingstage im Monat

Geschlecht	Beobachtungen	Arithm. Mittel	Std.-Abw.	Minimum	Maximum
beide	75	3,333	1,519	0 („keine“)	8 („2x wöchentl.“)
männlich	49	3,349	1,549	0 („keine“)	8 („2x wöchentl.“)
weiblich	25	3,28	1,514	0 („keine“)	4 („1x wöchentl.“)

Tabelle 22b: Häufigkeitsverteilung zur Zahl der genutzten Trainingstage im Monat

Anzahl im Monat	abs.	rel.	kum.	abs.	rel.	kum.	abs.	rel.	kum.
Geschlecht	alle Jugendlichen			männlich			weiblich		
0x	10	13%	13%	6	12%	12%	4	16%	16%
2x	7	9%	22%	6	12%	24%	1	4%	20%
4x	57	76%	98%	36	74%	98%	20	80%	100%
8x	1	2%	100%	1	2%	100%	0	0%	100%

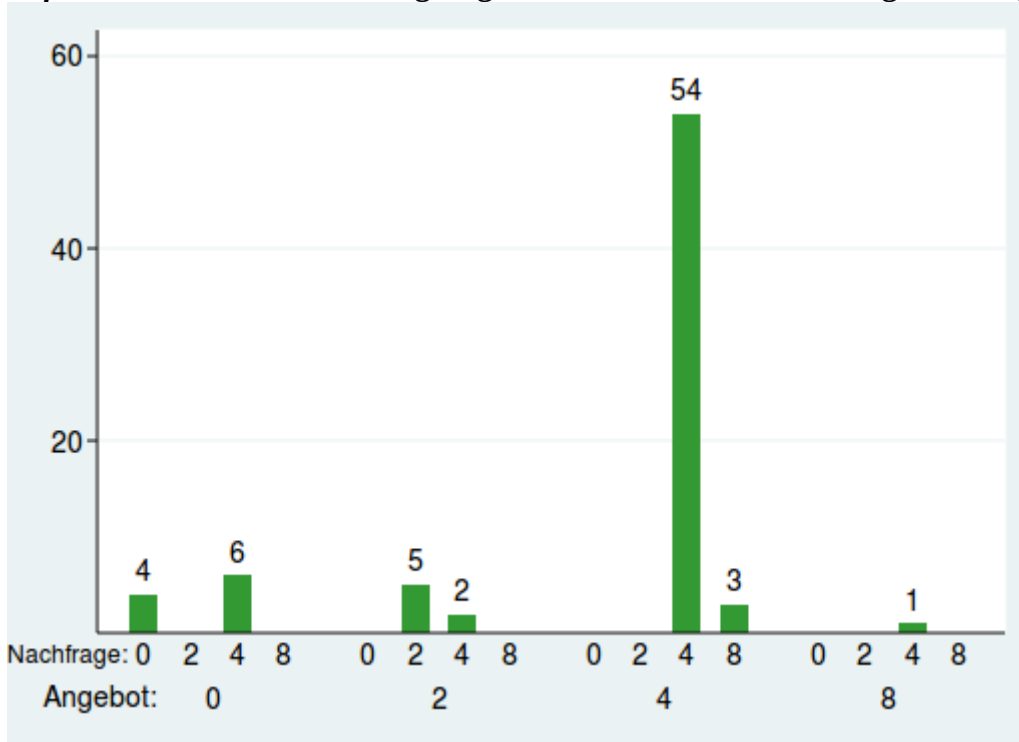
Tabelle 23 und Grafik 17 zeigen die Nachfrage nach dem Schießtraining und dessen Angebot (jeweils Häufigkeit im Monat). Es wird deutlich, dass selbst wenn mehr als einmal pro Woche Training für Schüler- und Jungschützen angeboten wird, es gewöhnlich einmal pro Woche genutzt wird.

Tabelle 23: Monatliches Trainingsangebot und Trainingsnachfrage der Jugendlichen

Monatl. Angebot →	0x		2x		4x		8x		Randsumme der Nachfrage	
Monatl. Nachfrage ↓	abs.	rel.	abs.	rel.	abs.	rel.	abs.	rel.	abs.	rel.
0x	4	5%			6	8%			10	13%
2x			5	7%	2	3%			7	9%
4x					54	72%	3	4%	57	76%
8x					1	1%			1	1%
Randsumme des Angebots	4	5%	5	7%	63	84%	3	4%	(75)	(100%)

Anmerkung zu Tabelle 23: In die leeren Zellen sind gedanklich „0“ bzw. „0%“ einzutragen, was wegen der Übersichtlichkeit und Lesbarkeit nicht geschehen ist.

Grafik 17: Monatliches Trainingsangebot und monatliche Trainingsnachfrage



Frage 23: Wie stark ist die Jugendabteilung in die Vereinsarbeit eingebunden?

Zur Auswahl standen die Antwortmöglichkeiten „sehr stark“, „stark“, „geht so“ und „gar nicht“. Zur Erfassung und Auswertung der Antworten wurden die Merkmalsausprägungen in Zahlen kodiert, die *Tabelle 24* wiedergibt.

Tabelle 24: Kodierung der Merkmalsausprägungen in Zahlwerte

sehr stark	stark	geht so	gar nicht
3	2	1	0

Mit Hilfe der Kodierung ergab sich, dass die Schützenjugend ihre Einbindung in die Vereinsarbeit durchschnittlich zwischen „geht so“ und „stark“ sieht, wobei die Tendenz in Richtung „stark[einbindung]“ geht. Am häufigsten gaben die Jugendlichen an, ihre Abteilung sei „stark“ in die Vereinsarbeit eingebunden – über einem Drittel, nämlich 37%, sind dieser Meinung. Ein knappes Drittel, 31% der Schüler- und Jungschützen, schätzen ihre Einbindung mit „geht so“ ein. Während jeder zehnte junge Schütze keine Einbindung sieht, ist mehr als jeder Fünfte (23%) der Meinung, die Einbindung der Jugendabteilung in die Vereinsarbeit sei „sehr stark“.

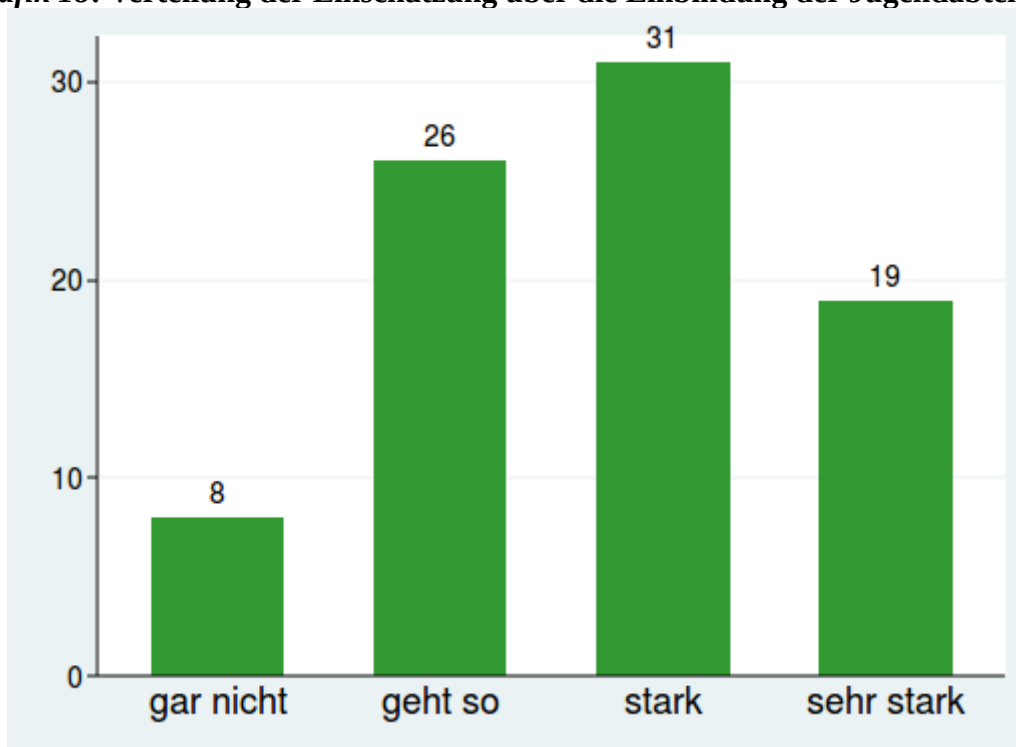
Tabelle 25a: Statistische Kennzahlen zur Einbindung der Jugendabteilung in die Vereinsarbeit

Beobachtungen	Arithm. Mittel	Std.-Abw.	Minimum	Maximum
84	1,726	0,922	„gar nicht“	„sehr stark“

Tabelle 25b: Häufigkeitsverteilung der Einbindung der Jugendabteilung

Ausprägung	absolute Häufigkeit	relative Häufigkeit	kumuliert
gar nicht	8	10%	10%
geht so	26	31%	41%
stark	31	37%	78%
sehr stark	19	23%	100%

Grafik 18: Verteilung der Einschätzung über die Einbindung der Jugendabteilung



Frage 24: Gibt es Kooperationen mit Jugendgruppen anderer Vereine

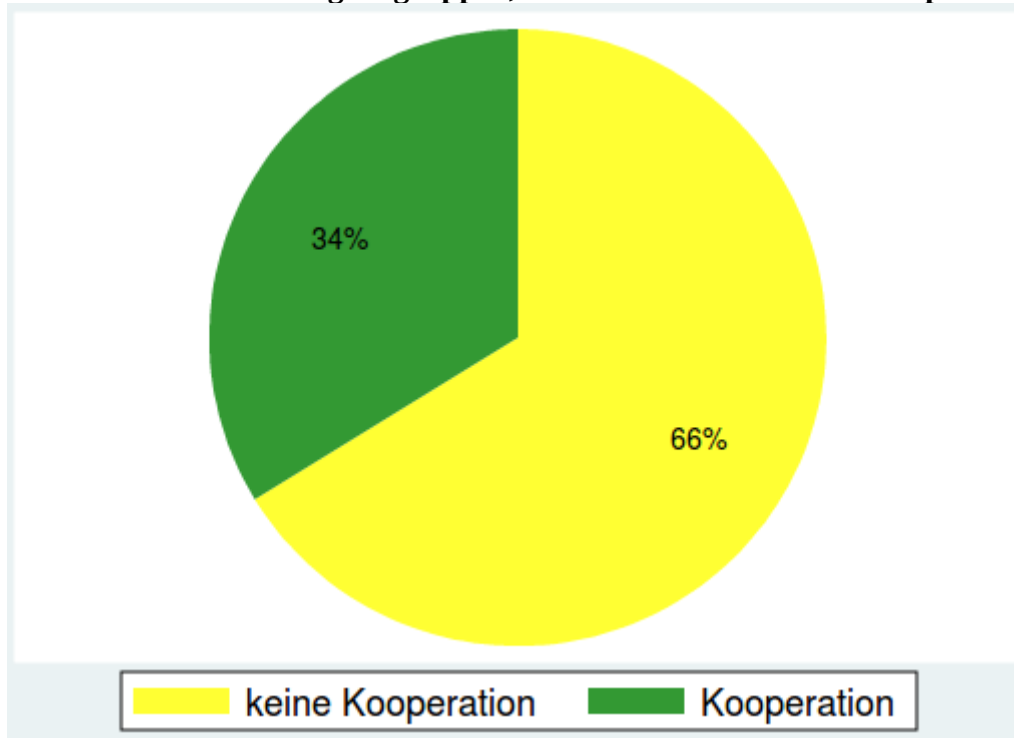
Die geschlossene Frage konnte mit „ja“ oder mit „nein“ beantwortet werden. Für den Fall einer positiven Antworten wurde erfragt, wie die Kooperation aussieht („ja, welche:“).

34% der Schüler- und Jungschützen gaben an, ihr Verein kooperiere mit Jugendgruppen anderer Vereine. Näher benannt wurden unter anderem die Kooperation „bei Ausflügen“, „bei Schützenfesten“, „bei gemeinsamen Festen“, „bei Veranstaltungen“ und „bei Wettkämpfen“. Wurden andere Vereine genannt, so besteht die Kooperation nicht nur zwischen Jungschützengruppen verschiedener Bruderschaften, sondern auch zwischen der Schützenjugend und der Jugendgruppe der Feuerwehr, mit den Messdienern und mit Junggesellenvereinen.

Tabelle 26: Kooperation zwischen der Schützenjugend und Jugendgruppen anderer Vereine

Kooperation	absolute Häufigkeit	relative Häufigkeit
ja	25	34%
nein	49	66%
Beobachtungen	74	(100%)

Grafik 19: Anteil der Jugendgruppen, die mit anderen Vereinen kooperieren



Zusammenfassung: Ortsebene

Jedem Schüler- und Jungschütze werden Angebote außerhalb des Schießsports angeboten. In 71% der Fälle sind diese Angebote Tagesausflüge. Je 42% der Befragten gaben Freizeiten und Zeltlager als weitere Angebote an. Die Zufriedenheit der Schützenjugend mit diesen Angeboten ist hoch: über 75% der Mädchen und Jungen sind entweder „zufrieden“ oder „sehr zufrieden“. Gewünscht werden vor allem Zeltlager, der Besuch von Freizeitparks und gemeinsames Grillen.

Durchschnittlich einmal pro Woche bzw. viermal pro Monat wird den Nachwuchsschützen Schießtraining angeboten, das sie dreimal pro Monat nutzen. Die Einbindung der Jugendabteilung in die Vereinsarbeit schätzen die Jugendlichen mit „geht so“ bis „stark“ ein. Ein Drittel der Jugendgruppen der Schützenbruderschaften kooperiert mit anderen Vereinen. Häufig sind dies benachbarte Schützenvereine und Junggesellenvereine. Die Kooperation erstreckt sich auf gemeinsame Ausflüge und Wettkämpfe.

Bereich: Kultur

Frage 25: Welche Kleidung trägt die Jugendabteilung?

Zur Mehrfachauswahl wurden die Antwortmöglichkeiten „Schützentracht/ Uniform“, „Weste“, „Poloshirts/ T-Shirts“, „schwarze Hose, weißes Hemd, Krawatte“ und „andere gemeinsame Kleidung“ genannt.

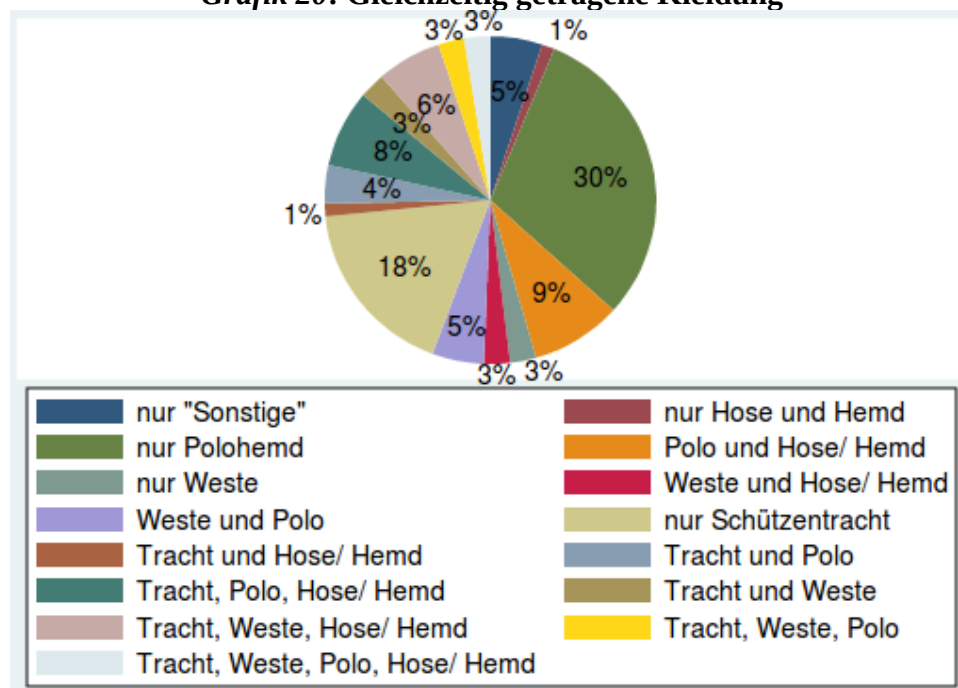
In jeder Schützenbruderschaft gibt es mindestens ein Kleidungsstück, das von der Jugend einheitlich getragen wird. Am häufigsten, in 61% der Fälle, sind dies Polohemden oder T-Shirts. Die Schützentracht bzw. Uniform wird von 44% der Jungschützen getragen. Fast jeder Dritte trägt eine schwarze Hose, ein weißes Hemd und eine Krawatte als Vereinskleidung. Westen tragen ein Viertel der Jungschützen.

Tabelle 27: Von der Schützenjugend getragene Kleidung

Kleidung	absolute Häufigkeit	relative Häufigkeit
irgendeine	79	100%
Polohemd/ T-Shirt	48	61%
Schützentracht/ Uniform	35	44%
Schwarze Hose, weißes Hemd	24	30%
Weste	19	24%
andere	10	13%

Grafik 20 zeigt die gleichzeitig getragene Vereinskleidung. 30% der Schüler- und Jungschützen tragen nur Polohemden oder T-Shirts. Nur die Schützentracht bzw. Uniform tragen 18% der Jugendlichen. In 57% der Jugendabteilungen wird nur ein gemeinsames Kleidungsstück getragen. Neun Prozent tragen sowohl ein Polohemd bzw. T-Shirt und eine schwarze Hose und weißes Hemd mit Krawatte. Acht Prozent tragen neben der Tracht auch ein Polohemd oder T-Shirt und eine schwarze Hose mit weißem Hemd und Krawatte.

Grafik 20: Gleichzeitig getragene Kleidung



Anmerkung zu Grafik 20: „Hose und Hemd“ sowie „Hose/ Hemd“ bezeichnet „schwarze Hose, weißes Hemd, Krawatte“. „Polo“ bzw. „Polohemd“ bezeichnet „Poloshirts/ T-Shirts“. „Tracht“ bezeichnet „Schützentracht/ Uniform“.

Frage 26: Besteht bei euch Uniformspflicht?

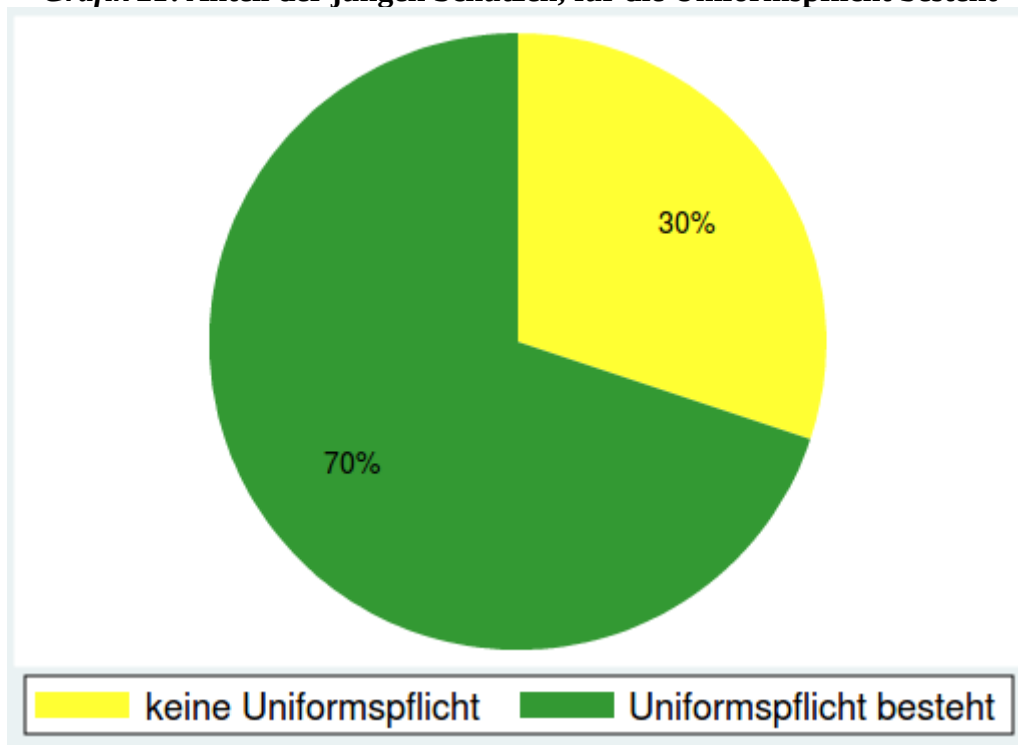
Die Frage konnte mit „ja“ oder „nein“ beantwortet werden.

70% der Schüler- und Jungschützen gaben an, für sie besteht Uniformspflicht.

Tabelle 28: Uniformspflicht für Schüler- und Jungschützen

Uniformspflicht	absolute Häufigkeit	relative Häufigkeit
ja	58	70%
nein	25	30%

Grafik 21: Anteil der jungen Schützen, für die Uniformspflicht besteht



Zusammenfassung: Kultur

Für 70% der jungen Schützen besteht die Pflicht zum Tragen der Schützentracht bzw. Uniform. Dem gegenüber steht die Angabe, dass in 44% der Bruderschaften die Schützentracht bzw. Uniform getragen wird. Der sich daraus ergebende Widerspruch ist damit aufzulösen, dass die Jugendlichen die „Uniform“ nicht nur mit der Schützentracht bzw. Uniform verbinden, sondern das eine gemeinsame, einheitliche Kleidung als Uniformierung empfunden wird.

In 61% der Bruderschaften werden Polohemden oder T-Shirts von den Jugendlichen als Vereinskleidung getragen. Schützentracht wird von 44% getragen, ein knappes Drittel trägt eine schwarze Hose mit weißem Hemd und Krawatte. Die Mehrzahl der Schüler- und Jungschützen

trägt dabei nur ein einheitliches Kleidungsstück ihrer Bruderschaft. In 43% stehen den Jugendlichen mehrere Kleidungsstücke zur Auswahl.

Bereich: BdSJ

Frage 27: Liegt die Mitgliedszeitschrift BdSJ-Info regelmäßig bei euch in der Schützenhalle aus?

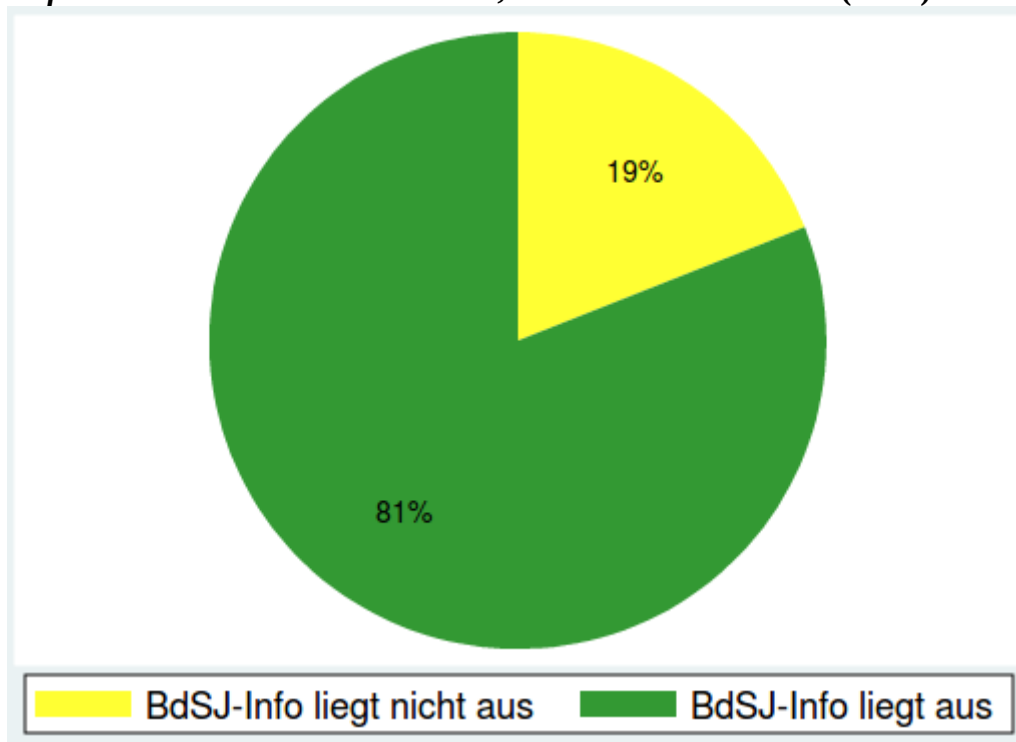
Die Frage konnte mit „ja“ oder mit „nein“ beantwortet werden.

In 81% der Antworten gaben die Schüler- und Jungschützen an, das BdSJ-Info liege aus.

Tabelle 29: Auslage der Mitgliederzeitschrift BdSJ-Info

BdSJ-Info liegt aus	absolute Häufigkeit	relative Häufigkeit
ja	64	81%
nein	15	19%
Beobachtungen	79	(100%)

Grafik 22: Anteil der Bruderschaften, in denen das BdSJ-Info (nicht) ausliegt



Frage 28: Liest du die Mitgliedszeitschrift BdSJ-Info regelmäßig?

Es standen drei Antworten zur Auswahl: „ja, komplett“, „ja, teilweise“ und „nein“. Die negative Antwort konnte begründet werden: „nein, weil:“.

44% der Schüler- und Jungschützen lesen das BdSJ-Info zumindest teilweise. Insgesamt vier Prozent lesen es komplett. Über die Hälfte der jungen Schützen, nämlich 56%, lesen die Mitgliederzeitschrift des BdSJ nicht. Als Begründung, das BdSJ-Info nicht zu lesen, wurden mehrfach fehlendes Interesse genannt und „wenig Zeit“ genannt.

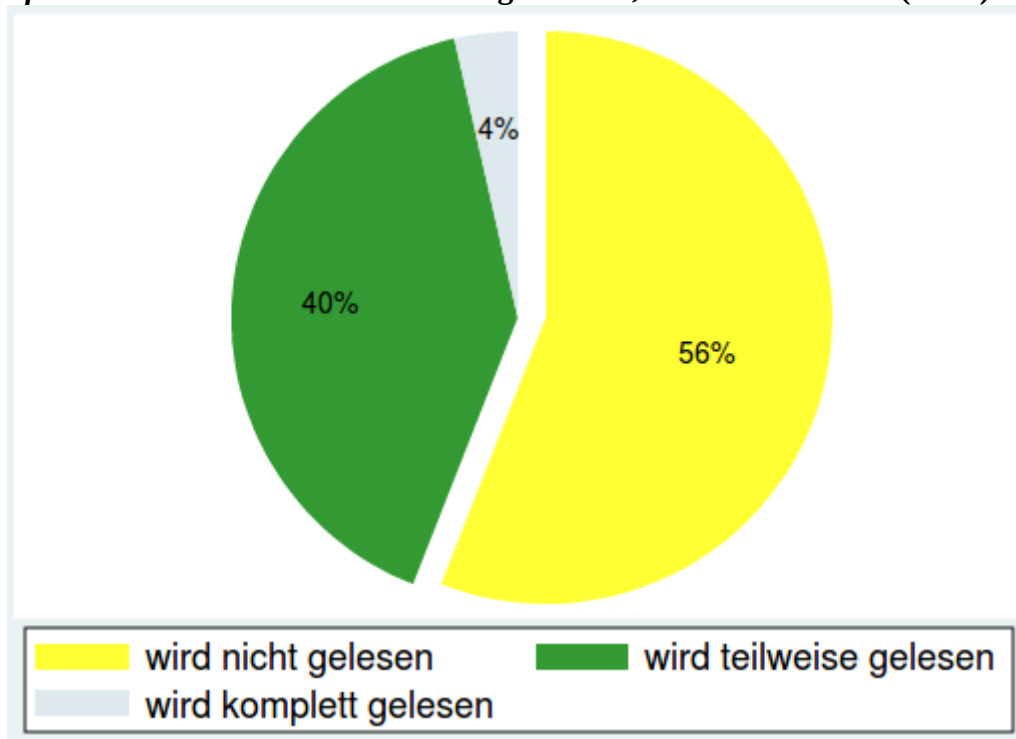
Tabelle 30a: Anteil der Schüler- und Jungschützen, die das BdSJ-Info (nicht) lesen

BdSJ-Info wird gelesen →	ja, komplett	ja, teilweise	nein
absolute Häufigkeit	3	34	47
relative Häufigkeit	4%	40%	56%
BdSJ-Info wird gelesen →	Ja, zumindest teilweise		nein
absolute Häufigkeit	37		47
relative Häufigkeit	44%		56%
Beobachtungen	84		(100%)

Tabelle 30b: Anteil der Jugendlichen, die das BdSJ-Info lesen, sofern es ausliegt

BdSJ-Info liegt aus – wird es gelesen?	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ
Geschlecht	Alle Jugendlichen		männlich		weiblich	
ja, komplett	3	5%	3	7%	0	0%
ja, teilweise	33	52%	24	56%	5	45%
nein	28	43%	16	37%	6	55%
Beobachtungen	64	(100%)	43	(100%)	11	(100%)

Grafik 23: Anteil der Schüler- und Jungschützen, die das BdSJ-Info (nicht) lesen



Analyse: Lesen des BdSJ-Info

Geschlecht. Auffällig ist, dass ein Zusammenhang zwischen dem Lesen des BdSJ-Infos und dem Geschlecht der Schüler- und Jungschützen besteht. Der Korrelationskoeffizient beträgt 0,357, so dass von einem Zusammenhang ausgegangen werden kann. Die Häufigkeitsverteilung verdeutlicht, dass Jungen das BdSJ-Info eher lesen als Mädchen. Über die Hälfte der männlichen Jugendlichen, nämlich 57%, liest die Mitgliederzeitschrift des BdSJ, doch jedes fünfte Mädchen tut es ihnen gleich. 80% der Mädchen lesen das BdSJ-Info nicht, hingegen lesen nur 43% der Jungen die Zeitschrift nicht.

Tabelle 31: Verteilung des Lesens des BdSJ-Info nach Geschlecht

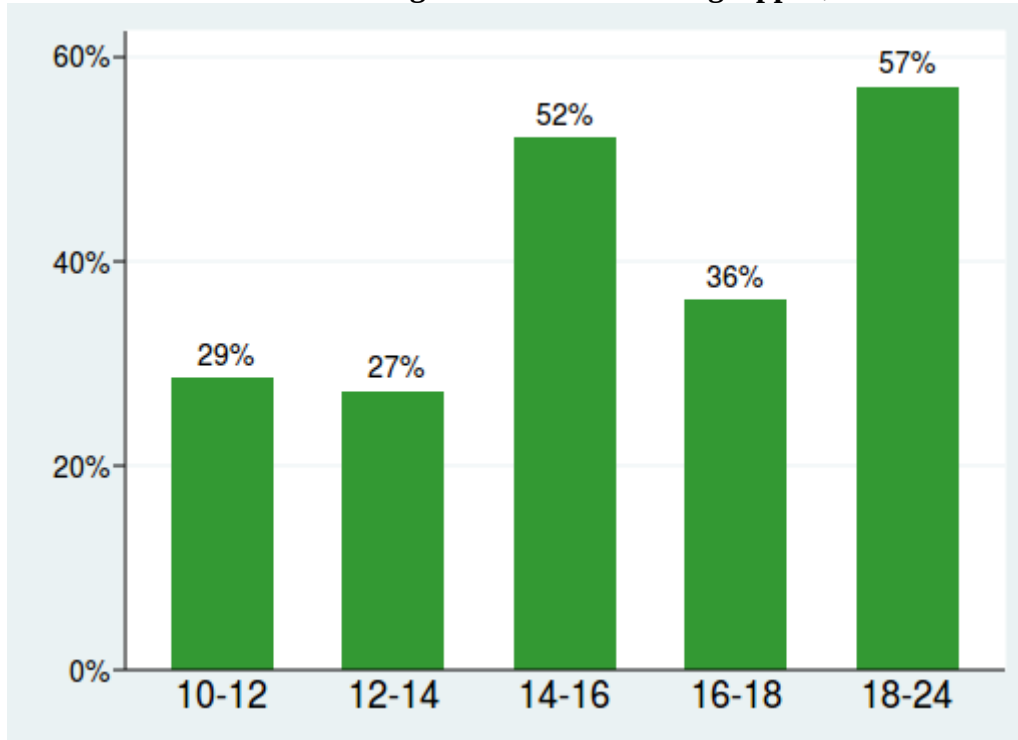
BdSJ-Info wird gelesen	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ
Geschlecht	alle Jugendlichen		männlich		weiblich	
ja, komplett	3	4%	3	6%	0	0%
ja, teilweise	34	40%	25	51%	5	20%
nein	47	56%	21	43%	20	80%
Beobachtungen	84	(100%)	49	(100%)	25	(100%)

Alter. In den Altersklassen der 14- bis 16-jährigen und der 18- bis 24-jährigen liest jeweils mehr als die Hälfte der Jugendlichen die Mitgliederzeitschrift des BdSJ. Am wenigsten lesen die zwölf- bis 14-jährigen das BdSJ-Info – nämlich nur 27% der Schülerschützen. Jeder Dritte 16- bis 18-jährige Jungschütze liest das BdSJ-Info. Es lässt sich ein positiver Zusammenhang zwischen dem Alter und dem Lesen des BdSJ-Info errechnen (Korrelationskoeffizient: 0,263).

Tabelle 32: Verteilung des Lesens des BdSJ-Info unter verschiedenen Altersgruppen

Alter →	10-12		12-14		14-16		16-18		18-24	
Lesen des BdSJ-Info ↓	abs.	rel.	abs.	rel.	abs.	rel.	abs.	rel.	abs.	rel.
ja	2	29%	3	27%	12	52%	8	36%	12	57%
nein	5	71%	8	73%	11	48%	14	64%	9	43%
Beobachtungen	7	(100%)	11	(100%)	23	(100%)	22	(100%)	21	(100%)

Grafik 24: Anteil der Schüler- und Jungschützen nach Altersgruppen, die das BdSJ-Info lesen



Frage 29: Schaust du regelmäßig auf die BdSJ-Homepage www.bdsj-trier.de?

Die Frage konnte mit „ja“ oder mit „nein“ beantwortet werden, wobei für eine negative Antwort eine Begründung erwünscht wurde („nein, weil:“).

Zehn Prozent der Schüler- und Jungschützen besuchen die Website des BdSJ Trier, 90% besuchen sie nicht. 14% der männlichen Schüler- und Jungschützen, aber nur vier Prozent der weiblichen Schützenjugend besucht www.bdsj-trier.de regelmäßig. Der Korrelationskoeffizient in Höhe von 0,161 bestätigt einen (schwachen) Zusammenhang zwischen dem Besuch der Webseite und dem Geschlecht. Das Ergebnis lässt sich mit der stärkeren Computernutzung der männlichen Jugendlichen erklären (vgl. *Frage 11*: 47% der Jungen spielen in ihrer Freizeit am Computer).

Tabelle 33: Verteilung des Besuchs der Website www.bdsj-trier.de

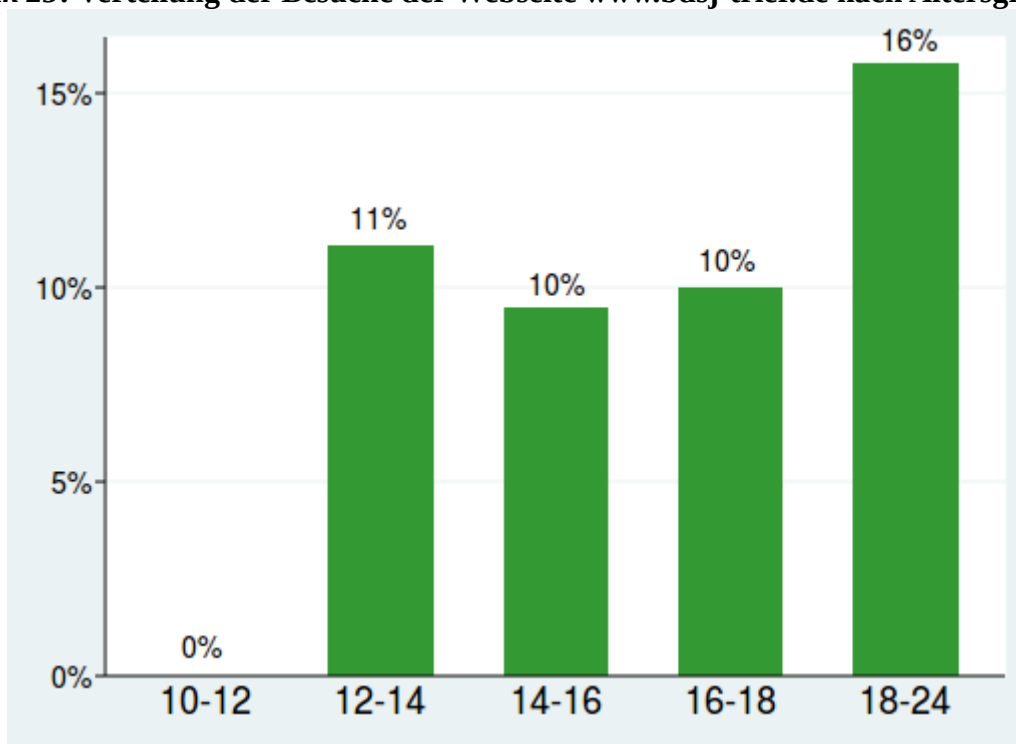
Besuch der Webseite	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ
Geschlecht	alle Jugendlichen		männlich		weiblich	
ja	8	10%	7	14%	1	4%
nein	75	90%	42	86%	23	96%
Beobachtungen	83	(100%)	49	(100%)	24	(100%)

Alter. Es besteht ein schwach positiver Zusammenhang zwischen dem Alter der Jugendlichen und dem Besuch der Webseite (Korrelationskoeffizient: 0,102). Die BdSJ-Website wird von Jugendlichen ab zwölf Jahren besucht. Etwa zehn Prozent der jungen Schützen besuchen www.bdsj-trier.de. Den höchsten Anteil des Besuchs verzeichnet die Internetseite bei den 18- bis 24-jährigen – der Anteil liegt bei 16%.

Tabelle 34: Verteilung des Besuchs der Website www.bdsj-trier.de nach Altersgruppen

Alter →	10-12		12-14		14-16		16-18		18-24	
Lesen des BdSJ-Info ↓	abs.	rel.	abs.	rel.	abs.	rel.	abs.	rel.	abs.	rel.
ja	0	0%	1	11%	2	10%	2	10%	3	16%
nein	5	100%	8	89%	19	90%	18	90%	16	84%
Beobachtungen	5	(100%)	9	(100%)	21	(100%)	20	(100%)	19	(100%)

Grafik 25: Verteilung der Besuche der Webseite www.bdsj-trier.de nach Altersgruppen



Frage 30: Kennst du die BdSJ-App für dein Smartphone?

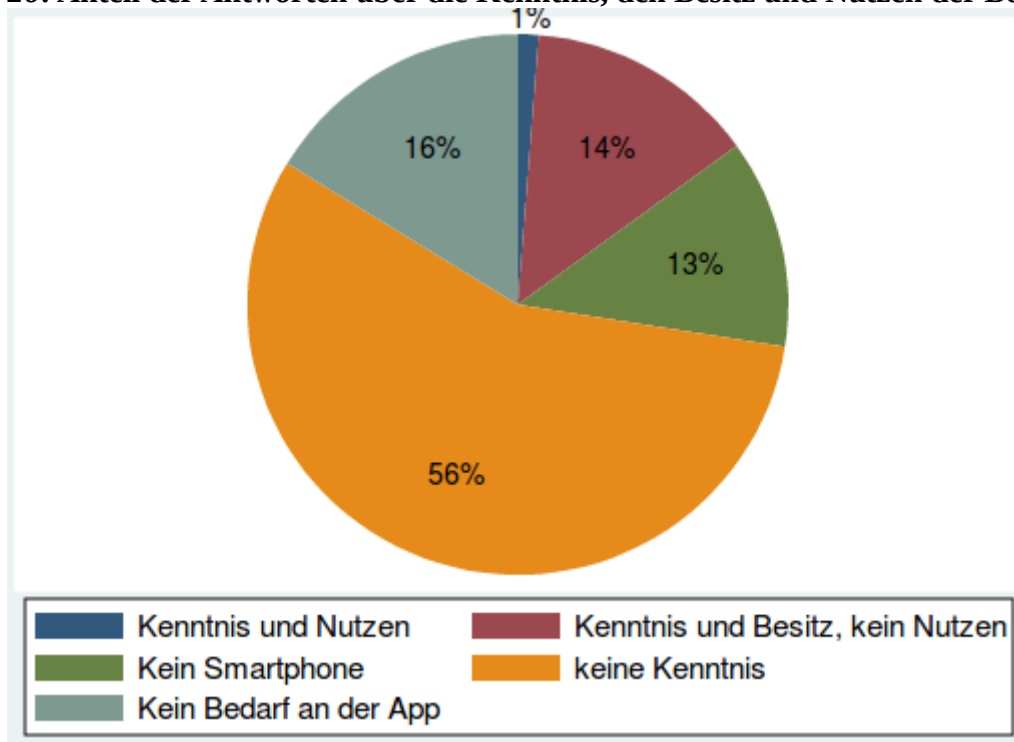
Sechs Antworten waren vorgegeben, von denen drei „ja“ und drei „nein“ lauteten: „ja, habe ich und nutze ich“, „ja, habe ich, aber nutze sie nicht“ sowie „ja, kenne ich, aber habe sie nicht“ und „nein, ich habe kein Smartphone“, „nein, kenne ich nicht“ sowie „nein, brauche ich nicht“.

Nur ein Prozent der Schüler- und Jungschützen nutzen die BdSJ-Smartphone-App. Immerhin 14% kennen die App des BdSJ. Von den 85%, die keine Kenntnis über die App haben, besitzen insgesamt 13% kein Smartphone, 16% sehen keinen Bedarf zur Nutzung der BdSJ-App und mehr als die Hälfte der Schüler- und Jungschützen, 56%, kennen die BdSJ-App nicht.

Tabelle 35: Verteilung der Kenntnis, des Besitzes und Nutzens der BdSJ-App

abs.	rel.	abs.	rel.	abs.	rel.	abs.	rel.	abs.	rel.	abs.	rel.
Kenntnis, Besitz und Nutzen		Kenntnis, Besitz, aber kein Nutzen		Kenntnis, aber kein Besitz		Nein, kein Smartphone		Nein, keine Kenntnis		Nein, kein Bedarf	
1	1%	0	0%	11	14%	10	13%	45	56%	13	16%
Kenntnis besteht						Keine Kenntnis oder kein Bedarf					
12			15%			68			85%		
Nutzen		Kein Nutzen									
1	1%	79					99%				

Grafik 26: Anteil der Antworten über die Kenntnis, den Besitz und Nutzen der BdSJ-App



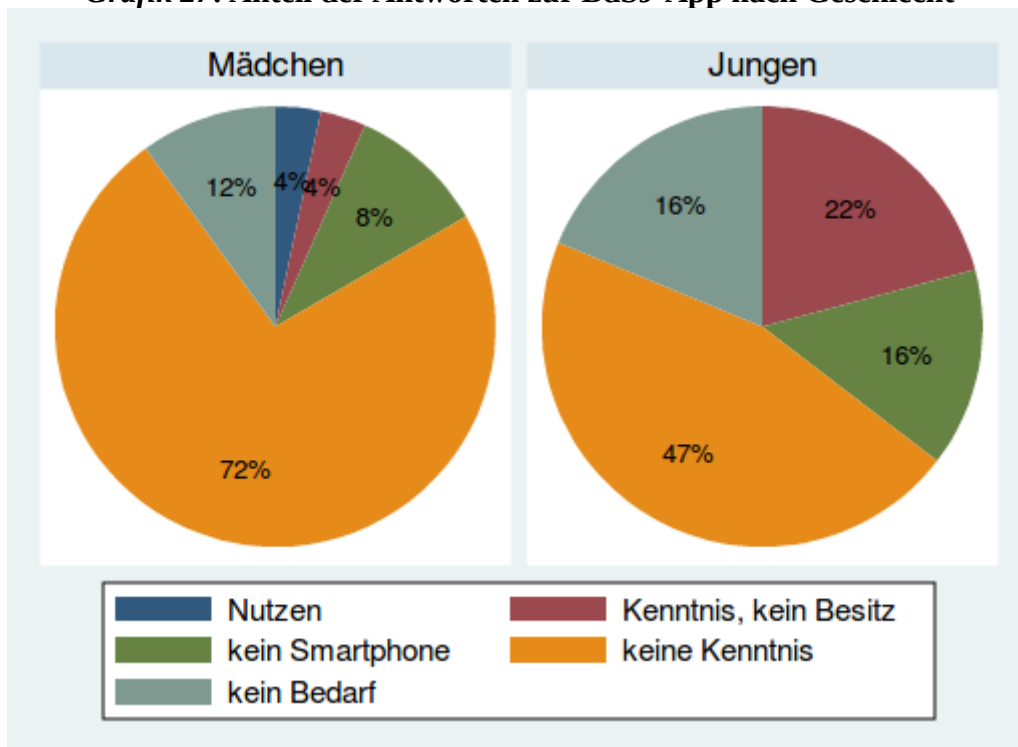
Analyse: Smartphone-App des BdSJ

Geschlecht. Vier Prozent der Mädchen nutzen die BdSJ-App. Jungen nutzen die BdSJ-App gar nicht, obwohl ein deutlich höherer Anteil von Jungs als Mädchen Kenntnis von der Smartphone-App haben. 22% der männlichen Jugendlichen kennen die BdSJ-App, unter den weiblichen Jugendlichen sind es lediglich vier Prozent. Etwas mehr Jungs (16%) als Mädchen (12%) sehen keinen Bedarf für die Smartphone-App. Möglicherweise ist der Bedarf bei den Mädchen deswegen größer, weil mehr männliche Schüler- und Jungschützen ihre Informationen zum BdSJ im BdSJ-Info oder auf der BdSJ-Webseite erhalten (vgl. Fragen 28 und 29). 16% der Jungen gaben an, kein Smartphone zu besitzen. Bei den Mädchen besitzen acht Prozent kein solches Gerät.

Tabelle 36: Verteilung der Kenntnis über die BdSJ-App für Smartphones nach Geschlecht

Kenntnis über die BdSJ-App	abs.	rel.	abs.	rel.	abs.	rel.
	alle Jugendlichen		männlich		weiblich	
Kenntnis, Besitz und Nutzen	1	1%	0	0%	1	4%
Kenntnis, Besitz aber kein Nutzen	0	0%	0	0%	0	0%
Kenntnis, aber kein Besitz	11	14%	10	22%	1	4%
Nein, kein Smartphone	10	13%	7	16%	2	8%
Nein, keine Kenntnis	45	56%	21	47%	18	72%
Nein, kein Bedarf	13	16%	7	16%	3	12%
Beobachtungen	80	(100%)	45	(100%)	25	(100%)

Grafik 27: Anteil der Antworten zur BdSJ-App nach Geschlecht



Alter. Nur in der Altersklasse der Zehn- bis Zwölfjährigen ist eine Nutzung der BdSJ-App für Smartphones zu verzeichnen. 14% der Schülerschützen dieser Altersklasse gaben an, das Programm zu nutzen. Je 43% der Kinder aus dieser Altersklasse gaben an, kein Smartphone zu besitzen bzw. keine Kenntnis über die BdSJ-App zu haben. Jeder vierte Jungschütze im Alter zwischen 18 und 25 Jahren kennt die BdSJ-App. Damit hat die App in dieser Altersklasse ihren höchsten Kenntnisstand. Gleichwohl kennen 60% der Jugendlichen in diesem Alter die BdSJ-App nicht. Nur noch die Zwölf- bis 14-jährigen verzeichnen einen höheren Anteil an fehlender Kenntnis über die App des BdSJ (70%). Keinen Bedarf sehen vor allem die 16- bis 18-jährigen, von denen 38% angaben, die BdSJ-App nicht zu benötigen.

Tabelle 37: Verteilung der Kenntnis und des Nutzens der BdSJ-App nach Altersgruppen

BdSJ-App	10-12		12-14		14-16		16-18		18-24	
	abs.	rel.	abs.	rel.	abs.	rel.	abs.	rel.	abs.	rel.
Besitz und Nutzen	1	14%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
Kenntnis, kein Besitz	0	0%	1	10%	2	9%	3	14%	5	25%
Nein, kein Smartphone	3	43%	0	0	5	23%	1	5%	1	5%
Nein, keine Kenntnis	3	43%	7	70%	14	64%	9	42%	12	60%
Nein, kein Bedarf	0	0%	2	20%	1	5%	8	38%	2	10%
Beobachtungen	7	(100%)	10	(100%)	22	(100%)	21	(100%)	20	(100%)

Frage 31: Kennst und nutzt du die BdSJ-Geschäftsstelle?

Es konnte mit „Oft und regelmäßig“, „manchmal“, „selten“, „nie, da ich sie nicht brauche“ und „nie, da ich sie nicht kenne“ geantwortet werden. Zur Auswertung wurden die Antworten in Zahlwerte kodiert, wie es *Tabelle 28* hergibt.

Tabelle 28: Kodierung der Merkmalsausprägungen über die Geschäftsstelle in Zahlwerte

Oft und regelmäßig	manchmal	selten	Nie, da nicht gebraucht	Nie, da nicht bekannt
4	3	2	1	0

Im Durchschnitt kennen und brauchen die Schüler- und Jungschützen die BdSJ-Geschäftsstelle nicht. Dies gibt das arithmetische Mittel in Höhe von 0,488 her, das zwischen den Zahlwerten Null und Eins liegt, die für die Merkmalsausprägungen „nie, da nicht gebraucht“ und „nie, da nicht bekannt“ stehen. Lediglich acht Prozent der Nachwuchsschützen nehmen die Dienstleistungen der Geschäftsstelle „selten“ oder öfters in Anspruch. Tatsächlich richten sich die Dienstleistungen der BdSJ-Geschäftsstelle primär an Jungschützenmeister, in der Jugendarbeit tätige Personen und an der Jugendarbeit Interessierte, die beim Einstieg in die Jugendarbeit Hilfe benötigen oder Fragen haben. Daher ist zu erwarten, dass Jungschützen im Alter ab 18 Jahren öfters als ihre jüngeren Schützenbrüder und -schwestern in Kontakt zur BdSJ-Geschäftsstelle stehen. Der Korrelationskoeffizient nahe Null (nämlich 0,063) zeigt auf, dass diese Erwartung sich nicht erfüllt. Kenntnis und Nutzen der Schützenjugend über die BdSJ-Geschäftsstelle sind unabhängig vom Alter.

Zwei Drittel der Schüler- und Jungschützen kennen die BdSJ-Geschäftsstelle nicht. 26% haben keinen Bedarf an den angebotenen Dienstleistungen. Zwei Prozent der jungen Schützen nutzen die Geschäftsstelle „selten“, fünf Prozent „manchmal“ und ein Prozent „oft und regelmäßig“.

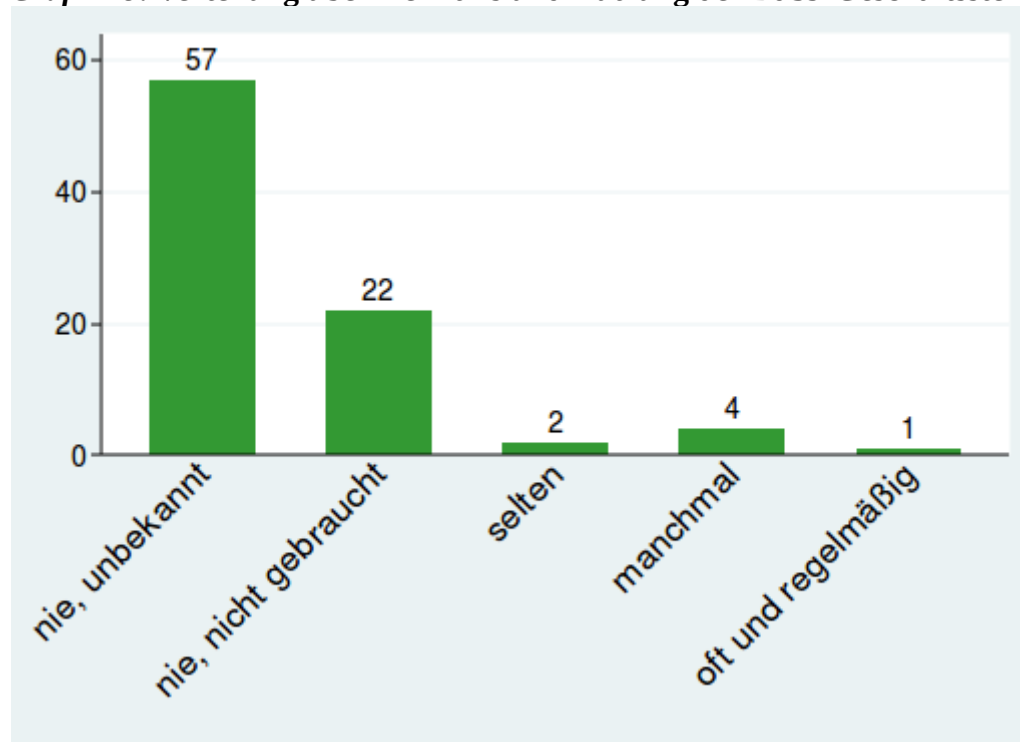
Tabelle 29a: Statistische Kennzahlen zur Kenntnis und Nutzung der BdSJ-Geschäftsstelle

Beobachtungen	Arithm. Mittel	Std.-Abw.	Minimum	Maximum
84	0,488	0,851	„nie, nicht bekannt“	„oft und regelmäßig“

Tabelle 29b: Häufigkeitsverteilung über Kenntnis und Nutzung der BdSJ-Geschäftsstelle

Nutzung der Geschäftsstelle	absolut	relativ	kumuliert
oft und regelmäßig	1	1%	1%
manchmal	4	5%	6%
selten	2	2%	8%
nie, da nicht gebraucht	22	26%	34%
nie, da nicht bekannt	57	66%	100%

Grafik 28: Verteilung über Kenntnis und Nutzung der BdSJ-Geschäftsstelle



Vergleich: Informationsangebote des BdSJ

Der BdSJ bietet seinen jungen Mitgliedern und den in der Jugendarbeit Tätigen zahlreiche Möglichkeiten, sich über Angebote des Verbandes und Neuigkeiten zu informieren. Dazu gehören die Mitgliederzeitschrift BdSJ-Info, die Webseite www.bdsj-trier.de, die Smartphone-App und der stets mögliche direkte Kontakt zur BdSJ-Geschäftsstelle in Koblenz.

Am häufigsten informieren sich Jungen und Mädchen über die Verbandszeitschrift BdSJ-Info über die Schützenjugend. 44% der Jugendlichen lesen die Zeitschrift zumindest teilweise. Die Website wird von jedem zehnten Schüler- und Jungschützen besucht. Für die Website und das BdSJ-Info gilt, dass mehr männliche Jugendliche die Angebote nutzen als weibliche Jugendliche. Lediglich bei der Nutzung der BdSJ-App für Smartphones ist der Anteil der Mädchen höher als der der Jungen. Das allerdings auf einem niedrigen Niveau von vier Prozent, wobei Jungen die BdSJ-App gar nicht nutzen.

Tabelle 30: Vergleich der Nutzung der Informationsangebote des BdSJ durch Jugendliche

Angebot ↓	Nutzung	Alle Jugendlichen		männlich		weiblich		Ø-Alter bei Nutzung
		abs.	rel.	abs.	rel.	abs.	rel.	
BdSJ-Info	ja	37	44%	28	57%	5	20%	16 Jahre
	nein	47	56%	21	43%	20	80%	
Website	ja	8	10%	7	14%	1	4%	17 Jahre
	nein	75	90%	42	86%	23	96%	
App	ja	1	1%	0	0%	1	4%	17 Jahre
	nein	79	99%	45	100%	24	96%	
Geschäftsstelle	ja	7	8%	5	10%	1	4%	17-18 Jahre
	nein	79	92%	44	90%	24	96%	

Zusammenfassung: BdSJ

Die Verbands- und Mitgliederzeitschrift des BdSJ, das BdSJ-Info, liegt in 81% der Schützenhallen und -häusern aus. Fast die Hälfte, 44%, der Jugendlichen liest das BdSJ-Info zumindest teilweise. Es zeigt sich, dass 57% der männlichen Jugendlichen, aber nur 20% der weiblichen Jugendlichen das BdSJ-Info lesen. Mit steigendem Alter steigt der Anteil der Jugendlichen, die die Zeitschrift lesen.

Die BdSJ-Website www.bdsj-trier.de wird von durchschnittlich jedem zehnten Schüler- und Jungschützen besucht. Mehr Jungen als Mädchen besuchen die Website, wobei die Webseite in der Regel erst von Jugendlichen ab zwölf Jahren besucht wird. Die BdSJ-App für Smartphones wird hingegen kaum genutzt und ist der Mehrzahl der Jugendlichen, nämlich 56%, nicht bekannt. Ähnliche Zahlen sind für die BdSJ-Geschäftsstelle ermittelt worden. Nur acht Prozent nutzen die Dienste der Geschäftsstelle zumindest „selten“, 92% fehlen Kenntnis oder Bedarf zur Nutzung der Geschäftsstelle.

Bereich: Miteinander/ Kommunikation

Frage 32: Welche Möglichkeiten, Rückmeldung/ Beschwerden zu geben, bestehen in der Bruderschaft?

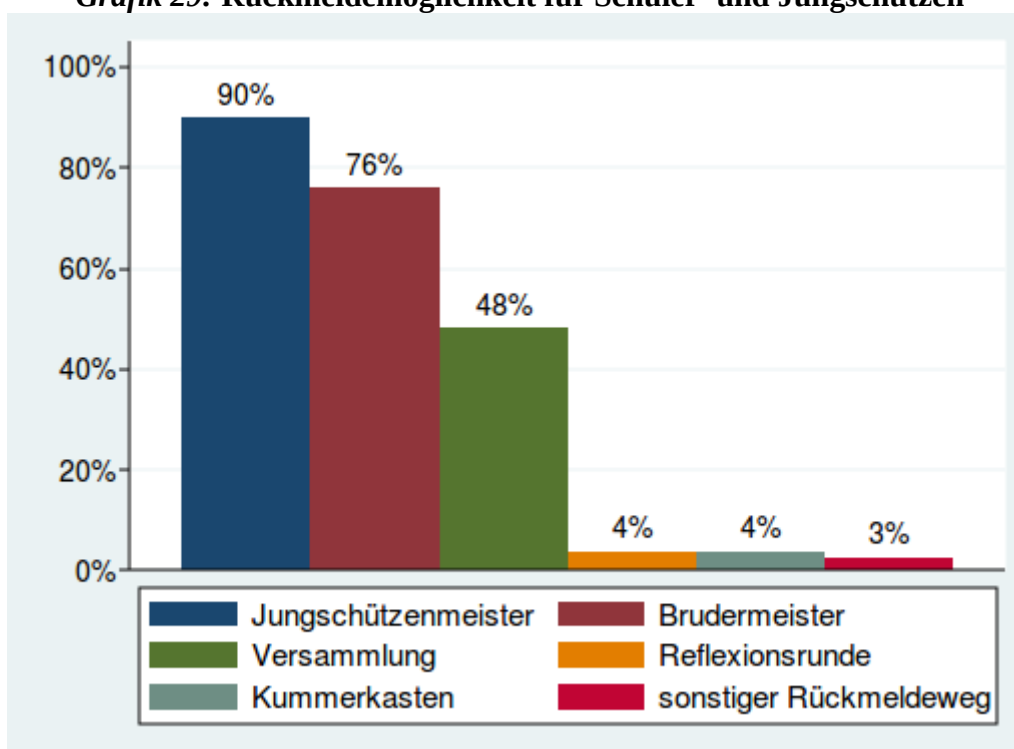
Vorgegeben wurden die Antworten „Brudermeister“, „Jungschützenmeister“, „stiller Briefkasten/ Kummerkasten“, „regelmäßige Feedback-/ Reflexionsrunden“, „Versammlung“, „keine Möglichkeit“ und „Sonstige“, welche in einem Textfeld genannt werden konnten.

Alle Schüler- und Jungschütze gaben an, es bestehe zumindest eine Möglichkeit, Rückmeldungen und Beschwerden mitzuteilen. Für 90% der jungen Schützen ist der Ansprechpartner der Jungschützenmeister, für 76% der Brudermeister. In Versammlungen sprechen 48% der Schüler- und Jungschützen über das, was ihnen wichtig ist. Reflexionsrunden und „Kummerkästen“ (zur anonymen Rückmeldung) geben je vier Prozent als ein Rückmeldeweg an.

Tabelle 31: Rückmeldemöglichkeiten der Schüler- und Jungschützen

Rückmeldeweg	absolute Häufigkeit	relative Häufigkeit
mind. ein Beschwerdeweg	84	100%
Jungschützenmeister	71	90%
Brudermeister	60	76%
Versammlung	38	48%
Reflexionsrunde	3	4%
Kummerkasten	3	4%
sonstiger Rückmeldeweg	2	3%

Grafik 29: Rückmeldemöglichkeit für Schüler- und Jungschützen



Frage 33: Welche Beschwerdewege speziell für Schüler- und Jungschützen bietet dein Ortsverein/ Bezirksverband an?

Zur Beantwortung dieser Frage stand ein großes Textfeld zur Verfügung.

Antworten hierzu waren unter anderem: „Jeder hat ein offenes Ohr!“, „Wir können uns offen und ehrlich bei unseren Jungschützenmeistern beschweren und die tragen diese dann an den Versammlungen dem Verein vor“, „Das Ansprechen von Jugendleitern!“, „Frauenbeauftragten“, „Ich kann immer zu meinem Trainer kommen, wenn was ist“, „ständige Kommunikation möglich“, „wir können mit allen offen sprechen“, „Ansprechen der Betreuer“, „persönliches Gespräch“ und „kann alle Sachen äußern“.

Mehrfach wurde auf *Frage 32* und insbesondere den Jungschützenmeister als Ansprechpartner verwiesen.

Frage 34: Wurden deine geäußerten Beschwerden ernst genommen und wurde damit in deinem Sinne umgegangen?

Die Frage konnte entweder mit „ja“ oder mit „nein“ beantwortet werden, wobei im Falle eines „Neins“ eine Begründung möglich war („nein, weil:“).

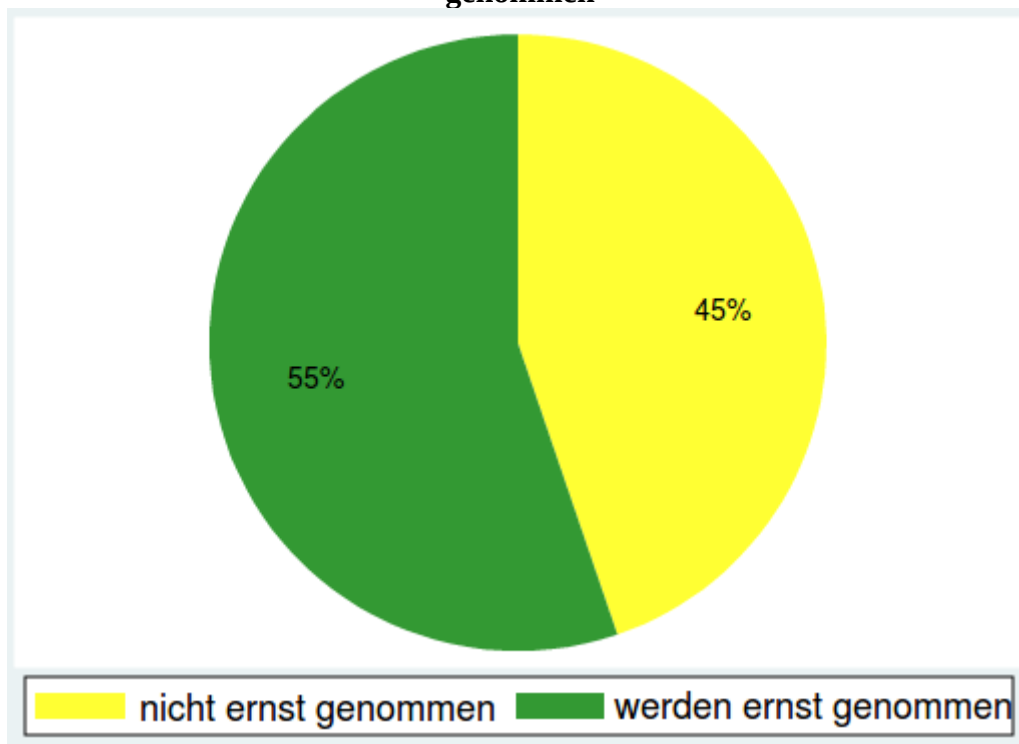
55% der Schüler- und Jungschützen antworten mit „ja“, 45 mit „nein“. Unter den männlichen Jugendlichen gaben 68% an, ihre Beschwerden werden ernst genommen. Weibliche Jugendliche äußern dies nur in 48% der Fälle.

In der Regel wurde ein „Nein“ mit „weil ich noch keine Beschwerden hatte“ oder „hatte noch keine [Beschwerden]“ begründet.³

Tabelle 32: Verteilung der Eindrücke über den Umgang mit Beschwerden

Werden Beschwerden ernst genommen?	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ
Geschlecht	alle Jugendlichen		männlich		weiblich	
ja	37	45%	25	68%	10	52%
nein	30	55%	12	32%	11	48%
Beobachtungen	67	(100%)	37	(100%)	21	(100%)

Grafik 30: Anteil der Schüler- und Jungschützen, die angeben, ihre Beschwerden werden ernst genommen



³ Siehe Frage 36. Diese bestätigt, dass das „Nein“ auf Frage 34 seine Begründung darin findet, dass viele Jugendliche keinen Anlass zur Beschwerde sahen.

Frage 35: An wen wendest du dich bei Problemen, Sorgen und Wünschen?

Die Frage war offen gestellt, es stand ein Textfeld zur Verfügung.

Sehr häufig wurden „Jungschützenmeister“ genannt, gefolgt von „Brudermeister“ und „Trainer“. Weitere Antworten waren „(die) Jugendleiter“ „mein Vater, da er auch im Schützenverein ist“ und „Standaufsicht“. Manche Jugendliche benannten konkrete Personen mit Namen.

Frage 36: Fühlst du dich in deiner Bruderschaft akzeptiert und ernst genommen mit deinen Problemen, Sorgen und Wünschen?

Es konnte mit „ja“ oder mit „nein“ geantwortet werden.

Alle 82 Schüler- und Jungschützen, die geantwortet haben, gaben an, dass sie sich akzeptiert und ernst genommen fühlen. Damit bestätigt sich der Eindruck, der sich aus den Antworten zu den Fragen 32 bis 35 ergibt, dass die Rückmeldewege in den Schützenbruderschaften funktionieren.

Frage 37: Harmonisiert aus deiner Sicht die Zusammenarbeit zwischen Jugend- und Erwachsenenbereich?

Es konnte mit „ja“ oder mit „nein“ geantwortet werden.

98% der Schüler- und Jungschützen haben den Eindruck, die Zusammenarbeit zwischen dem Jugend- und dem Erwachsenenbereich harmoniere. Nur zwei Prozent sind anderer Meinung.

Im Vergleich zu den Jungschützen- und Brudermeistern hat die Schützenjugend einen deutlich harmonischeren Eindruck die Zusammenarbeit des Jugend- und Erwachsenenbereichs betreffend (Tabelle 33).

Tabelle 33: Harmonie zwischen Jugend- und Erwachsenenbereich

Zusammenarbeit ist ↓	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ
Funktion →	Schüler-/ Jungschütze		Jungschützenmeister		Brudermeister	
harmonisch	81	98%	29	78%	47	76%
nicht harmonisch	1	2%	8	22%	15	24%
Beobachtungen	82	(100%)	37	(100%)	62	(100%)

Frage 38: Bist du mit der Situation im Jugendbereich zufrieden?

Es konnte mit „ja“ oder mit „nein“ geantwortet werden.

95% der Schüler- und Jungschützen sind mit der Situation in ihrem Bereich zufrieden. Damit ist der Anteil deutlich höher als bei den Jungschützenmeistern, von denen 58% zufrieden sind (Tabelle 34).

Tabelle 34: Zufriedenheit mit der Situation im Jugendbereich

Zufrieden ↓	absolut	relativ	absolut	relativ
Funktion →	Schüler-/ Jungschütze		Jungschützenmeister	
ja	80	95%	20	58%
nein	4	5%	16	42%
Beobachtungen	84	(100%)	36	(100%)

Schüler- und Jungschützen sind durchschnittlich „sehr zufrieden“ mit dem Miteinander in ihrer Jugendgruppe. 95% sind sehr zufrieden, lediglich fünf Prozent sind „unzufrieden“. Mehr Jungen sind „sehr zufrieden“ als Mädchen (98% gegenüber 92%). Der Korrelationskoeffizient in Höhe von 0,192 deutet eine schwache Korrelation zwischen dem Geschlecht und der Zufriedenheit im Umgang miteinander an.

Tabelle 35: Häufigkeitsverteilung der Zufriedenheit mit dem Umgang in der Jugendgruppe

Zufriedenheit	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ
Geschlecht	alle Jugendlichen		männlich		weiblich	
ja	80	95%	48	98%	23	92%
nein	4	5%	1	2%	2	8%
Beobachtungen	84	(100%)	49	(100%)	25	(100%)

Frage 39: Wie zufrieden bist du mit dem Umgang miteinander in der Jugendgruppe?

Als Antworten waren „sehr zufrieden“, „zufrieden“, „geht so“ und „unzufrieden“ vorgegeben. Mit Hilfe von *Tabelle 36* sind die Antworten kodiert worden.

Tabelle 36: Kodierung der Merkmalsausprägungen in Zahlwerte

sehr zufrieden	zufrieden	geht so	unzufrieden
3	2	1	0

Schüler- und Jungschützen sind im durchschnittlich „sehr zufrieden“ mit dem Umgang in ihrer Jugendgruppe. Das arithmetische Mittel, das mit 2,631 zwischen zwei und drei liegt, zeigt dies auf. 64% der Jugendlichen sind „sehr zufrieden“, 35% sind „zufrieden“ mit dem Umgang untereinander. Nur ein Prozent der Schüler- und Jungschützen gab „geht so“ an.

Im Vergleich mit den Jungschützenmeistern sind Schüler- und Jungschützen zufriedener. Im Vergleich zu Jungen sind Mädchen etwas zufriedener. Der Korrelationskoeffizient in absoluter Höhe von 0,118 weist auf einen schwachen Zusammenhang zwischen dem Geschlecht und der Zufriedenheit im Umgang miteinander hin. Das Alter ist hingegen unkorreliert mit der Zufriedenheit (Korrelationskoeffizient: 0,081 und damit nahe Null).

Tabelle 37a: Statistische Kennzahlen zur Zufriedenheit mit dem Umgang in der Jugendgruppe

Funktion	Beobachtungen	Arithm. Mittel	Std.-Abw.	Minimum	Maximum
Jungschütze	84	2,631	0,51	„geht so“	„sehr zufrieden“
männlich	49	2,551	0,542	„geht so“	„sehr zufrieden“
weiblich	25	2,68	0,476	„geht so“	„sehr zufrieden“
Jungschützenmeister	36	2,33	0,59	„geht so“	„sehr zufrieden“

Tabelle 37b: Häufigkeitsverteilung zur Zufriedenheit mit dem Umgang in der Jugendgruppe

Grad der Zufriedenheit ↓	absolut	relativ	kumuliert	absolut	relativ	kumuliert
Funktion →	Schüler-/ Jungschütze			Jungschützenmeister		
sehr zufrieden	54	64%	64%	14	39%	30%
zufrieden	29	35%	99%	20	55%	94%
geht so	1	1%	100%	2	6%	100%
unzufrieden	0	0%	100%	0	0%	100%

Tabelle 37c: Häufigkeitsverteilung zur Zufriedenheit mit dem Umgang nach Geschlecht

Grad der Zufriedenheit ↓	abs.	rel.	kum.	abs.	rel.	kum.	abs.	rel.	kum.
Geschlecht →	alle Jugendlichen			männlich			weiblich		
sehr zufrieden	54	64%	64%	28	57%	57%	17	68%	68%
zufrieden	29	35%	99%	20	41%	98%	8	32%	100%
geht so	1	1%	100%	1	2%	100%	0	0%	100%
unzufrieden	0	0%	100%	0	0%	100%	0	0%	100%

Frage 40: Welche Möglichkeiten hast du im Verein mitzuwirken und das Vereinsleben aktiv mitzugestalten?

Es stand ein Textfeld zur Beantwortung der Frage zur Verfügung.

Antworten waren: „Eigene Meinung äußern“, „Schützenfeste, Jahresversammlungen, Umzüge, Ausflüge, Lehrgänge“, „Ich werde in vielen Mannschaften mit eingebunden“, „Sich ins Vereinsleben zu integrieren“, „kann alles äußern“, „Ich kann immer Vorschläge machen“, „Vorschläge können immer geäußert werden“, „Vorschläge werden entgegengenommen“, „Wir können was vorschlagen. Das besprechen wir gemeinsam und jeder kann dann helfen“, „Kein Einfluss aufs Vereinsleben außer in der Jugendarbeit“, „Versammlung“, „Auf- und Abbauen vor und nach Ehrungen und Festen“, „diverse Dienste“, „bei Veranstaltungen bedienen“, „ich bin Jungschütze – was denn noch?“ und „Mit der Fragestellung überfordert“.

Einige Male wurde auf Frage 32 („Welche Möglichkeiten, Rückmeldungen/ Beschwerden zu geben, bestehen in der Bruderschaft?“) verwiesen.

Frage 41: Fühlst du dich ausreichend beteiligt in Bezug auf deine Meinung, deine Interessen und Wünsche?

Die Frage konnte mit „ja“ oder mit „nein“ beantwortet werden.

Alle 80 Schüler- und Jungschützen, die geantwortet haben, antworteten mit „ja“.

Zusammenfassung: Miteinander/ Kommunikation

In jeder Bruderschaft besteht für Schüler- und Jungschützen mindestens eine Art und Weise, Beschwerden und Rückmeldungen mitzuteilen. 90% der Jugendlichen sehen in ihrem Jungschützenmeister den Ansprechpartner für ihre Anliegen, 70% im Brudermeister. Die Jugendlichen loben, dass es ihnen jederzeit möglich ist, offen über Beschwerden, Probleme, Vorschläge und Wünsche zu reden. 55% fühlen sich ernst genommen, wenn sie ein Problem äußern. Die 45%, die sich nicht ernst genommen fühlen, gaben an, dass sie noch keine negative Kritik äußern wollten. Dazu passt, dass 98% der Jugendlichen den Eindruck haben, die Zusammenarbeit zwischen Jugend- und Erwachsenenbereich sei harmonisch. 95% der Jungen und Mädchen sind zufrieden mit der Situation und dem Umgang im Jugendbereich, wobei Jungen etwas zufriedener sind als Mädchen.

Bereich: Deine Meinung

Frage 42: Gibt es jugendgerechte Angebote auf dem Bezirksbundesfest?

Die Antwortvorgaben lauteten: „sehr viele“, „einige“, „kaum“, „gar keine“, „weiß nicht“ und „besuche ich nicht“. Die Antworten wurden zur Erfassung und Auswertung kodiert (*Tabelle 38*). Wenn die Merkmalsausprägungen „weiß nicht“ und „besuche ich nicht“ außer Acht gelassen werden, ist das Merkmal „jugendgerechte Angebote auf dem Bezirksbundesfest“ ordinalskaliert. Dann lassen sich die Merkmalsausprägungen nämlich in eine sinnvolle Reihenfolge bringen.

Tabelle 38: Kodierung der Antworten in Zahlwerte

sehr viele	einige	kaum	gar keine	weiß nicht	besuche ich nicht
4	3	2	1	.	0

Die Einschätzung der Schüler- und Jungschützen über die jugendgerechten Angebote auf dem Bezirksbundesfest folgen im Durchschnitt denen der Jungschützenmeister. Beide Gruppen – die Jugend und ihre Leiter – schätzen die Zahl der Angebote für Jugendliche zwischen „einige“ und „kaum“ ein. Jugendliche haben zwar öfters den Eindruck als Jungschützenmeister, es gäbe „sehr viele“ Angebote für sie auf dem Bezirksbundesfest (elf Prozent gegenüber vier Prozent). Doch sind Jungschützenmeister häufiger der Meinung, es gäbe „einige“ Angebote. Es zeigen sich bei den Schüler- und Jungschützen keine Zusammenhänge zwischen Geschlecht und dem Eindruck über jugendgerechte Angebote (Korrelationskoeffizient: 0,004) und nur einen höchstens schwachen Zusammenhang mit dem Alter (Korrelationskoeffizient: |0,118|).

Tabelle 39a: Statistische Kennzahlen zu jugendgerechten Angeboten des Bezirksbundesfestes

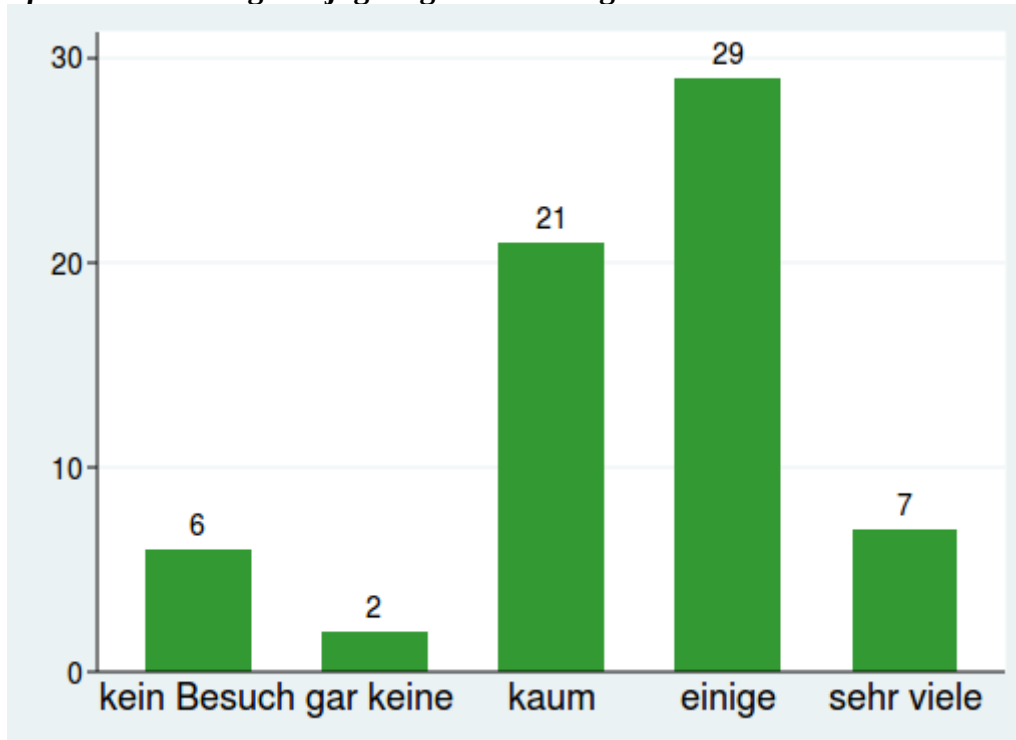
Funktion – statist. Anm.	Beobacht.	Arithm. Mittel	Std.-Abw.	Minimum	Maximum
Jungschützen – gesamt	65	2,44	1,046	„besuche ich nicht“	„sehr viele“
Jungschützen - ordinalskaliert	59	2,695	0,725	„gar keine“	„sehr viele“
Jungschützenmeister - gesamt	37	2,44	1	„gar keine“	„sehr viele“
Jungschützenmeister - ordinalskaliert	33	2,67	0,69	„gar keine“	„sehr viele“

Anmerkung: Die Zeilen „ordinalskaliert“ weisen darauf hin, dass die Beobachtungen „weiß nicht“ und „besuche ich nicht“ nicht berücksichtigt worden sind.

Tabelle 39b: Häufigkeitsverteilung der jugendgerechten Angebote des Bezirksbundesfestes

Jugendgerechte Angebote	absolut	relativ	kumuliert	absolut	relativ	kumuliert
	Schüler-/ Jungschützen			Jungschützenmeister		
sehr viele	7	11%	11%	2	4%	4%
einige	29	45%	56%	30	65%	69%
kaum	21	32%	88%	9	20%	89%
gar keine	2	3%	91%	2	4%	93%
kein Besuch	6	9%	100%	3	7%	100%

Grafik 31: Verteilung der jugendgerechten Angebote auf dem Bezirksbundesfest



Frage 43: Gibt es jugendgerechte Angebote auf dem Bezirksjungschützenfest?

Die Antwortmöglichkeiten sowie deren statistische Erfassung und Kodierung (siehe *Tabelle 38*) sind identisch zu denen von *Frage 42*.

Die Zahl der jugendgerechten Angebote auf dem Bezirksjungschützenfest wird im Durchschnitt als „einige“ angegeben. 16% der Jugendlichen geben „sehr viele“ Angebote an. Die Mehrzahl – zwei Drittel – schätzt „einige“ Angebote für Jugendliche. Nur zwölf Prozent der Schüler- und Jungschützen haben den Eindruck, es gäbe „kaum“ oder „keine“ Angebote auf dem Bezirksjungschützenfest für sie.

Tabelle 40a: Statistische Kennzahlen zu jugendgerechten Angeboten des Bezirksjungschützenfestes

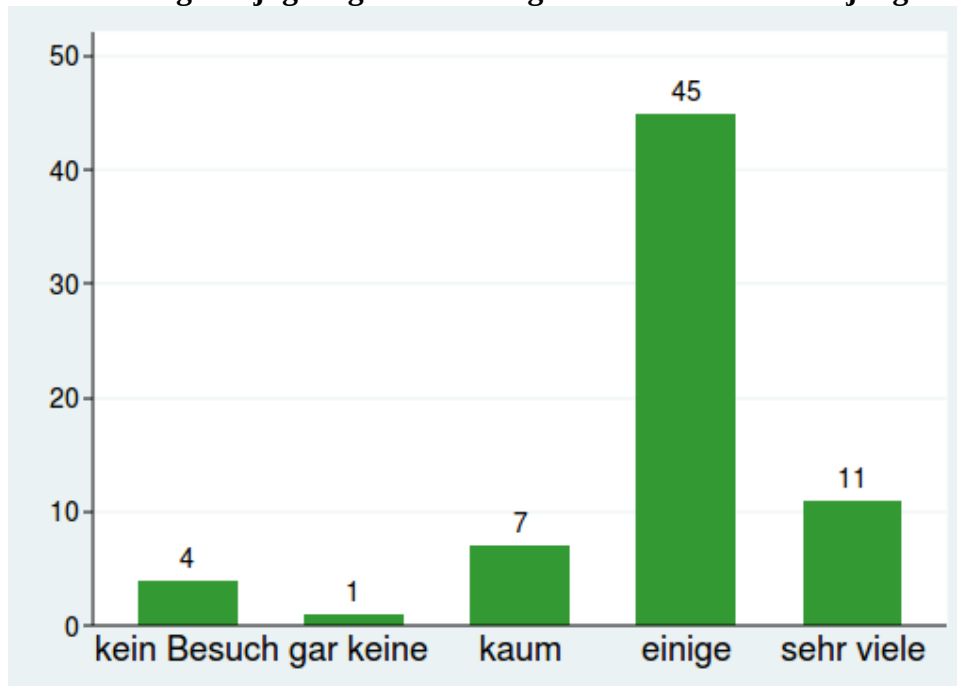
Statist. Anmerkung	Beobacht.	Arithm. Mittel	Std.-Abw.	Minimum	Maximum
gesamt	68	2,853	0,919	„besuche ich nicht“	„sehr viele“
ordinalskaliert	64	3,031	0,59	„gar keine“	„sehr viele“

Anmerkung: Die Zeilen „ordinalskaliert“ weisen darauf hin, dass die Beobachtungen „weiß nicht“ und „besuche ich nicht“ nicht berücksichtigt worden sind.

Tabelle 40b: Häufigkeitsverteilung der jugendgerechten Angebote des Bezirksjungschützenfestes

Jugendgerechte Angebote	absolute Häufigkeit	relative Häufigkeit	kumuliert
sehr viele	11	16%	16%
einige	45	66%	82%
kaum	7	10%	92%
gar keine	1	2%	94%
kein Besuch	4	6%	100%

Grafik 32: Verteilung der jugendgerechten Angebote auf dem Bezirksjungschützenfest



Frage 44: Wie gefällt dir das Bezirksbundesfest?

Die möglichen Antworten lauteten „sehr gut“, „gut“, „geht so“, „gar nicht“, „besuche ich nicht“ und „gibt es nicht“. Mit Hilfe von *Tabelle 41* wurden die Merkmalsausprägungen kodiert. Mittels der Kodierung liegt ein ordinalskaliertes Merkmal vor, wenn die Ausprägungen „besuche ich nicht“ und „gibt es nicht“ unberücksichtigt bleiben.

Tabelle 41: Kodierung der Merkmalsausprägungen in Zahlwerte

sehr gut	gut	geht so	gar nicht	besuche ich nicht
4	3	2	1	0

Das Bezirksbundesfest bewerten die Schüler- und Jungschützen, die das Bezirksbundesfest besuchen, im Durchschnitt zwischen „gut“ und „geht so“. Das arithmetische Mittel (2,754) zeigt dabei die Tendenz zu „gut“. Im Durchschnitt bewerten die jungen Schützen das Bezirksbundesfest besser als die Brudermeister (arithm. Mittel: 2,58). Die Hälfte der Jungen und Mädchen findet das Fest „gut“ oder „sehr gut“. Ähnlich sieht es bei den Brudermeistern aus, von denen 52% diese Bewertungen abgeben. Unterschiede zwischen der Schützenjugend und den Brudermeistern bestehen im Besuch des Festes: 28% der Jugendlichen besuchen das Fest nicht, bei den Brudermeistern sind es nur vier Prozent. Die Korrelationskoeffizienten in Höhe von 0,053 für das Geschlecht und 0,014 für das Alter zeigen auf, dass kein Zusammenhang zwischen Geschlecht und Alter zum Gefallen des Bezirksbundesfestes bestehen.

Tabelle 42a: Statistische Kennzahlen zum Gefallen des Bezirksbundesfestes

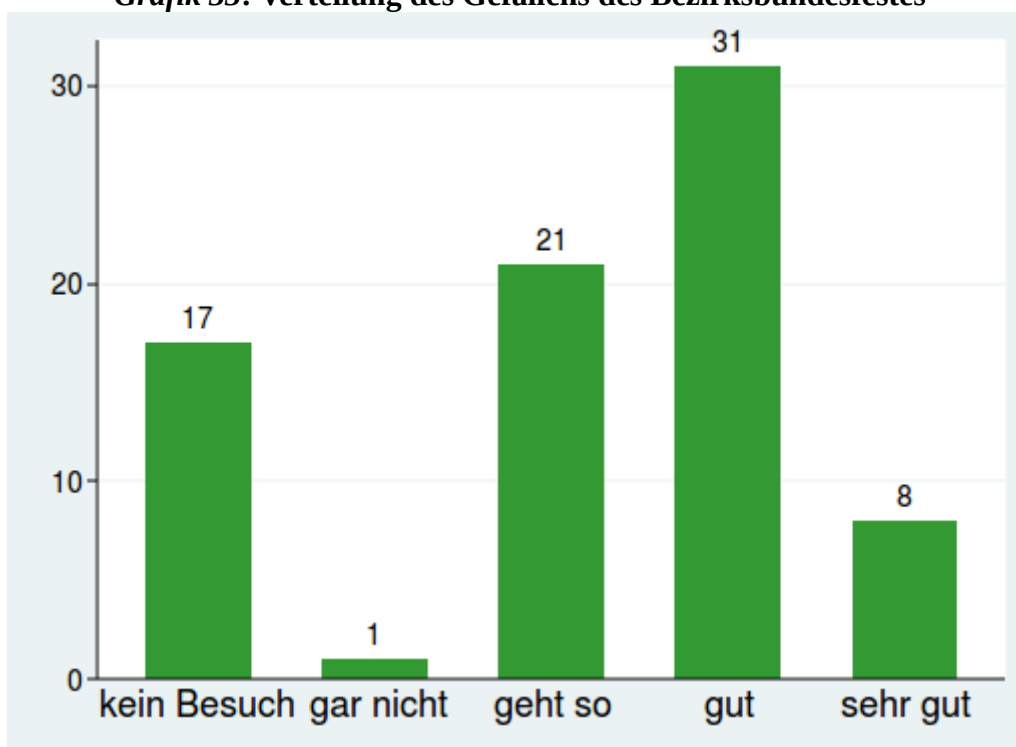
Funktion – statist. Anm.	Beobacht.	Arithm. Mittel	Std.-Abw.	Minimum	Maximum
Jungschützen – gesamt	78	2,154	1,3	„besuche ich nicht“	„sehr gut“
Jungschützen - ordinalskaliert	61	2,754	0,699	„gar nicht“	„sehr gut“
Brudermeister - gesamt	68	2,471	0,954	„besuche ich nicht“	„sehr gut“
Brudermeister - ordinalskaliert	65	2,58	0,808	„gar nicht“	„sehr gut“

Anmerkung: Die Zeilen „ordinalskaliert“ weisen darauf hin, dass die Beobachtungen „weiß nicht“ und „besuche ich nicht“ nicht berücksichtigt worden sind.

Tabelle 42b: Häufigkeitsverteilung des Gefallens des Bezirksbundesfestes

Gefallen des Bezirksbundesfestes	absolut	relativ	kumuliert	absolut	relativ	kumuliert
	Schüler-/ Jungschützen			Brudermeister		
sehr gut	8	10%	10%	8	12%	12%
gut	31	40%	50%	27	40%	52%
geht so	21	27%	77%	25	37%	89%
gar nicht	1	1%	78%	5	7%	96%
kein Besuch	17	28%	100%	3	4%	100%

Grafik 33: Verteilung des Gefallens des Bezirksbundesfestes



Frage 45: Wie gefällt dir das Bezirksjungschützenfest?

Die Antwortmöglichkeiten waren identisch zu *Frage 44*. Die Kodierung entspricht *Tabelle 41*.

Schüler- und Jungschützen gefällt das Bezirksjungschützenfest im Durchschnitt zwischen „gut“ und „geht so“. Im Vergleich zu Bruder- und Jungschützenmeistern sind die Jugendlichen die Gruppe, denen das Fest am besten gefällt. 68% der Mädchen und Jungen gefällt das Fest mindestens „gut“. Jeder Vierte gab „geht so“ an. Nur sieben Prozent der Jugendlichen bleiben dem Jugendtag des Bezirks fern – bei den Brudermeistern sind es 22%, von den Jungschützenmeistern besucht jeder das Fest.

Tabelle 43a: Statistische Kennzahlen zum Gefallen des Bezirksjungschützenfestes

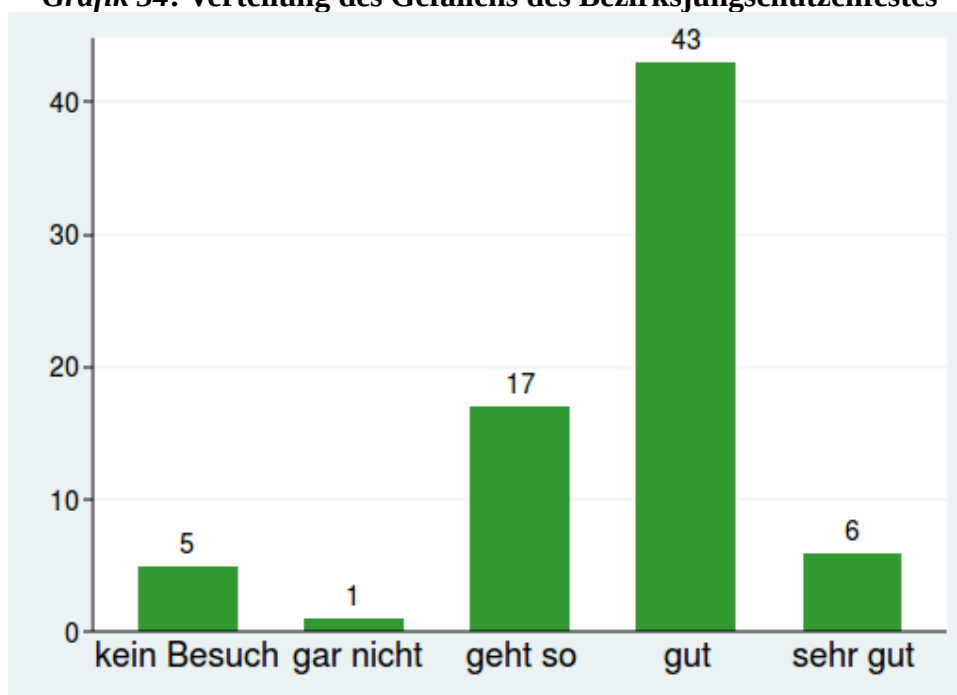
Funktion	Beobachtungen	Arithm. Mittel	Std.-Abw.	Minimum	Maximum
Jungschützen	72	2,611	0,928	„gar nicht“	„sehr gut“
Jungschützenmeister	25	2,5	1,07	„gar nicht“	„sehr gut“
Brudermeister	66	2,06	1,24	„gibt es nicht“	„sehr gut“

Tabelle 43b: Häufigkeitsverteilung des Gefallens des Bezirksjungschützenfestes

Gefallen des Bezirksjungschützenfestes	abs.	rel.	kum.	abs.	rel.	kum.	abs.	rel.	kum.
	Schüler-/ Jungschützen			Jungschützenmeister			Brudermeister		
sehr gut	6	8%	8%	2	8%	8%	4	6%	6%
gut	43	60%	68%	16	64%	72%	26	39%	45%
geht so	17	24%	92%	6	24%	96%	20	30%	75%
gar nicht	1	1%	93%	1	4%	100%	2	3%	78%
kein Besuch	5	7%	100%	0	0%	100%	14	22%	100%

Grafik 34: Verteilung des Gefallens des Bezirksjungschützenfestes

Alter.
Während
das
Geschlecht
nicht



ausschlaggebend für das Gefallen des Bezirksjungschützenfestes ist, das zeigt der Korrelationskoeffizient in Höhe von $|0,069|$, besteht ein negativer Zusammenhang mit dem Alter der Jugendlichen (Korrelationskoeffizient: $-0,296$). Das bedeutet, dass mit steigendem Alter das Gefallen am Bezirksjungschützentag fällt. *Kreuztabelle 44* zeigt den Zusammenhang.

Tabelle 44: Gefallen des Bezirksjungschützenfestes nach Altersgruppen

Gefallen →	sehr gut		gut		geht so		gar nicht		kein Besuch	
	abs.	rel.	abs.	rel.	abs.	rel.	abs.	rel.	abs.	rel.
Alter ↓										
10-12 Jahre	1	1%	10	14%	3	4%	1	1%	4	6%
12-14 Jahre	2	3%	7	10%	7	10%			1	1%
14-16 Jahre	2	3%	14	20%	6	8%				
16-18 Jahre			9	13%						
18-24 Jahre	1	1%	3	4%	1	1%				

Anmerkung: In die leeren Zellen ist gedanklich „0“ oder „0%“ einzutragen, was der besseren Übersicht und Lesbarkeit wegen unterbleibt.

Frage 46: Wie gefällt dir der Diözesanjugenschützentag?

Die Antwortmöglichkeiten waren identisch zu *Frage 44*. Die Kodierung entspricht *Tabelle 41*.

Im Durchschnitt gefällt der Diözesanjugenschützentag den Schüler- und Jungschützen „geht so“ bis „gut“. Den Jungschützenmeistern gefällt der Diözesanjugenschützentag etwas besser als den Jugendlichen selbst. 60% der Mädchen und Jungen gefällt der Diözesanjugenschützentag mindestens „gut“. 23% finden ihn „geht so“. 16% der Schützenjugend besuchen das diözesane Jugendfest nicht – bei den Jungschützenmeistern sind es nur elf Prozent, bei den Brudermeistern sogar 25%.

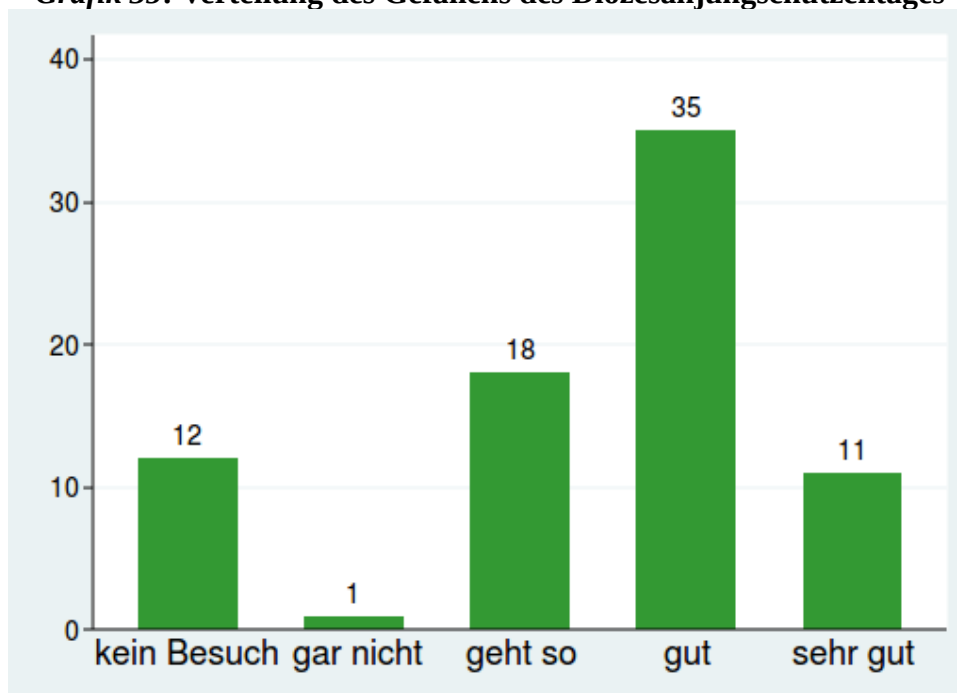
Tabelle 45a: Statistische Kennzahlen zum Gefallen des Diözesanjugenschützentages

Funktion	Beobachtungen	Arithm. Mittel	Std.-Abw.	Minimum	Maximum
Jungschütze	77	2,42	1,229	„kein Besuch“	„sehr gut“
Jungschützenmeister	37	2,49	1,1	„kein Besuch“	„sehr gut“
Brudermeister	67	1,81	1,4	„kein Besuch“	„sehr gut“

Tabelle 45b: Häufigkeitsverteilung des Gefallens des Diözesanjugenschützentages

Gefallen des Bezirksjugenschützenfestes	abs.	rel.	kum.	abs.	rel.	kum.	abs.	rel.	kum.
	Schüler-/ Jungschützen			Jungschützenmeister			Brudermeister		
sehr gut	11	14%	14%	4	11%	11%	4	14%	14%
gut	35	46%	60%	19	51%	62%	25	46%	60%
geht so	18	23%	83%	9	24%	86%	14	23%	83%
gar nicht	1	1%	84%	1	3%	89%	2	1%	84%
kein Besuch	12	16%	100%	4	11%	100%	22	25%	100%

Grafik 35: Verteilung des Gefallens des Diözesanjugenschützentages



Alter. Während das Geschlecht unkorreliert mit dem Gefallen des Diözesanjungschützentages ist (Koeffizient: 0,011), weist das Alter eine schwach positive Korrelation auf (Koeffizient: 0,179).

Tabelle 46: Gefallen des Diözesanjungschützentages nach Altersgruppen

Gefallen →	sehr gut		gut		geht so		gar nicht		kein Besuch	
	abs.	rel.	abs.	rel.	abs.	rel.	abs.	rel.	abs.	rel.
10-12 Jahre	3	4%	2	3%					2	3%
12-14 Jahre	2	3%	4	5%					4	5%
14-16 Jahre	3	4%	10	13%	6	8%			2	3%
16-18 Jahre	3	4%	9	12%	5	7%	1	1%	3	4%
18-24 Jahre	1	1%	9	12%	7	9%			1	1%

Anmerkung: In die leeren Zellen ist gedanklich „0“ oder „0%“ einzutragen, was der besseren Übersicht und Lesbarkeit wegen unterbleibt.

Vergleich: Gefallen des Bezirksbundesfestes, Bezirksjungschützenfestes und des Diözesanjungschützentages

Am besten gefällt den Schüler- und Jungschützen das Bezirksjungschützenfest, gefolgt vom Diözesanjungschützentag und dem Bezirksbundesfest. Mindestens „gut“ gefällt der Bezirksjungschützentag 68% der Jugendlichen, der Diözesanjungschützentag 60% und das Bezirksbundesfest 50%. Der Anteil der Jugendlichen, die die Feste nicht besuchen, entspricht der Reihenfolge des Gefallens. Nur sieben Prozent der Mädchen und Jungen besuchen das Bezirksjungschützenfest nicht, beim Diözesanjungschützentag bleiben 16% fern und beim Bezirksbundesfest 28%.

Tabelle 47a: Vergleich der statistischen Kennzahlen zum Gefallen der Feste

Fest	Beobachtungen	Arithm. Mittel	Std.-Abw.	Minimum	Maximum
Diözesanjungschützentag	77	2,42	1,229	„kein Besuch“	„sehr gut“
Bezirksjungschützenfest	72	2,611	0,928	„gar nicht“	„sehr gut“
Bezirksbundesfest	78	2,154	1,3	„kein Besuch“	„sehr gut“

Tabelle 47b: Vergleich der Häufigkeitsverteilungen zum Gefallen der Feste

Fest →	Diözesanjungschützentag			Bezirksjungschützenfest			Bezirksbundesfest		
	abs.	rel.	kum.	abs.	rel.	kum.	abs.	rel.	kum.
sehr gut	11	14%	14%	6	8%	8%	8	10%	10%
gut	35	46%	60%	43	60%	68%	31	40%	50%
geht so	18	23%	83%	17	24%	92%	21	27%	77%
gar nicht	1	1%	84%	1	1%	93%	1	1%	78%
kein Besuch	12	16%	100%	5	7%	100%	17	28%	100%

Frage 47: Was fehlt dir von der Bezirksebene?

Zur Beantwortung dieser offenen Frage stand ein Textfeld zur Verfügung.

Häufige Antworten war „nichts“. Daneben gab es mehrfach die Vorschläge „mehr Ausflüge“, „Gespräche“ und „Gespräche mit der Jugend“ und „mehr Interesse an der Jugend“.

Einmalig genannt wurden „größeres Jugendangebot beim Bundesfest“, „Akzeptanz für alle Jugendschichten“, „weitläufigere Information über Wettkämpfe“, „Jungschützenfest“, „Unterstützung und Interesse an erfolgreichen [Schieß-]Ergebnissen“ und „mehr Jugendangebote, Mitspracherechte“.

Frage 48: Was fehlt dir von Diözesanebene?

Zur Beantwortung dieser offenen Frage stand ein Textfeld zur Verfügung.

Häufige Antworten war „nichts“. Daneben gab es mehrfach die Vorschläge „mehr Ausflüge“, „mehr Eislaufen“ bzw. „öfters Schlittschuh laufen“ und „Gespräche mit den Jugendlichen“. Einmal wurde „weitläufigere Informationen über Wettkämpfe“ genannt.

Frage 49: Was würdest du ändern wollen?

Zur Beantwortung dieser offenen Frage stand ein Textfeld zur Verfügung.

Häufige Antworten war „nichts“. Daneben wurde mehrfach genannt: „mehr Ausflüge“, „mehr Angebote“ bzw. „mehr Angebote für Jugendliche“,

Einmalig wurde genannt: „Mehr Schützenfeste“, „mehr Kontakt mit Jungschützen“, „mehrere Gewehre und ein Sofa und Plasma-Fernsehen“, „Akzeptanz aller Jugendschichten“, „mehr finanzielle Unterstützung für die Vereine“, „Dass die Zeitschrift BdSJ-Info im Verein ausliegt!“, „eine allgemeine Modernisierung unserer Jugendausrüstung (Gewehre, Schießkleidung, etc.)“, „kürzere und zielorientierte Veranstaltungen, deutsche Hilfsprojekte“, „ich würde gerne die Limits für die Diözesanmeisterschaft noch etwas senken“ und „den Schützenverein spannender und abwechslungsreicher gestalten“.

Frage 50: Was du noch sagen möchtest...

Zur Beantwortung dieser offenen Frage stand ein Textfeld zur Verfügung.

Einmalig wurde genannt: „mehr Ausflüge“, „mehr Zuschüsse, um mehr als nur einen Ausflug im Jahr machen zu können“, „Glaube, Sitte und Heimat – derartige Aufrufe machen es für Jugendliche nicht attraktiver“, „danke für den Fragebogen, hoffentlich ändert sich was“, „ich finde es nicht in Ordnung, dass man nur als Würdenträger beachtet wird“, „dass ich sehr zufrieden bin mit unserer Schützengilde und hoffe, dass sie noch lange erhalten bleibt“ und „ich bin sehr zufrieden mit unseren Trainern [Nennung der Namen der beiden Trainer]“.

Zusammenfassung: Deine Meinung

Aus Sicht der Schüler- und Jungschützen gibt es auf dem Bezirksbundesfest und auf dem Bezirksjungschützenfest jeweils „einige“ jugendgerechte Angebote. Den Jugendlichen gefällt der Bezirksjungschützentag besser als der Diözesanjungschützentag, der wiederum besser bewertet wird als das Bezirksbundesfest. Der Bezirksjungschützentag gefällt den Schüler- und Jungschützen besser als ihren Jungschützenmeistern und das Bezirksbundesfest sogar besser als den Brudermeistern.

Die Jugendlichen wünschen sich von Bezirks- und Diözesanebene hauptsächlich mehr Angebote für Jugendliche, insbesondere Ausflüge und einen vertieften Kontakt über Gespräche.

4. Fazit

Rücklauf. 84 Schüler- und Jungschützen schickten ihre Fragebögen an die BdSJ-Geschäftsstelle zurück. Nimmt man alle verschickten Fragebögen als Maßstab, beträgt die Rücklaufquote 14%. Da nur solche Fragebögen zurückliefen, deren Jungschützenmeister ihren Fragebogen zurückschickten, kann eine Untergruppe gebildet werden, so dass eine bedingte Rücklaufquote von 45% erreicht wird.

Elf Prozent der Rückmeldungen erfolgten online. 37% waren anonym abgegeben worden, das heißt ohne Nennung des Namens und/ oder der Bruderschaft.

Geschlecht und Alter. 63% der Schüler- und Jungschützen, die ihre Fragebögen zurückschickten, sind männlich, 37% weiblich. Das durchschnittliche Alter beträgt 16 Jahre. Männliche junge Schützen sind im Schnitt ein Jahr älter als weibliche, nämlich 16,5 Jahre gegenüber 15,5 Jahren bei Mädchen.

Beruf und Freizeit. Der überwiegende Teil, 70%, der Schützenjugend geht noch zur Schule. 18% sind Auszubildende, sieben Prozent sind berufstätig. Im Durchschnitt hat ein Schüler- und Jungschütze drei freie Stunden pro Tag und drei freie Nachmittage pro Woche – das gilt sowohl für Jungen als auch für Mädchen. Die Freizeit gestalten die Jugendlichen hauptsächlich mit Freunde treffen (52%), der Nutzung von Handys (40%) und dem Treiben von Sport (38%, wobei Jungen mit 43% öfters Sport treiben als Mädchen (28%)). 37% der Jungen und 28% der Mädchen gaben den BdSJ bzw. die Schützenjugend als eine ihrer drei Hauptaktivitäten in ihrer Freizeit an.

Ortsgruppe - Schießsport. Im Durchschnitt sind neun junge Schützen in einer Jugendgruppe im BdSJ. In 50% der Fälle sind mehr als zehn Jugendliche in der Gruppe, die von durchschnittlich zwei Jugendleitern betreut wird. Fast die Hälfte der Jugendlichen, 47%, haben einen Jugendraum zur Verfügung. Ihre Ausrüstung besteht in der Regel aus einem Gewehr und dem Schießhandschuh und der Schießjacke. Viermal im Monat wird den Nachwuchsschützen Schießtraining angeboten, das die Jugendlichen dreimal im Monat wahrnehmen.

Ortsgruppe – außerhalb des Schießsports. Den Schüler- und Jungschützen werden Angebote außerhalb des Schießsports gemacht. 71% der Jugendlichen können Ausflüge mit ihrer Gruppe machen, je 42% Freizeiten und Zeltlager. Im Durchschnitt sind die Jungen und Mädchen „zufrieden“ mit diesen Angeboten. Viele wünschen sich mehr Ausflüge, insbesondere zu

Freizeitparks, und die häufigere Ausrichtung von Zeltlagern.

Im Schützenhaus haben 91% Geräte zum Spielen. 56% der Jugendlichen stehen Gesellschaftsspiele zur Verfügung, 43% haben einen Tischkicker. Häufigste Wünsche sind Tischkicker, Dartscheibe und Spielkonsolen wie die „Playstation“.

Als Vereinskleidung haben 61% der Jugendlichen Polohemden oder T-Shirts. Obwohl für 70% der Jungschützen Uniformspflicht besteht, gaben nur 44% an, sie würden die Uniform bzw. Schützentracht tragen.

BdSJ. 81% der Schüler- und Jungschützen haben Zugriff auf das BdSJ-Info, da es im Schützenhaus ausliegt. Insgesamt 44% der Jugendlichen lesen das BdSJ-Info zumindest teilweise. Von den Jugendlichen, die dank Auslage im Schützenhaus Zugriff auf das BdSJ-Info haben, wird es von 57% gelesen. Mehr Jungen als Mädchen lesen das BdSJ-Info.

Die BdSJ-Webseite www.bdsj-trier.de besuchen zehn Prozent der Jugendlichen. Die BdSJ-App für Smartphones nutzen nur ein Prozent, wobei insgesamt 15% Kenntnis von der App haben.

Rückmelde- und Beschwerdewege. Jeder Schüler- und Jungschütze benannte zumindest einen Rückmelde- und Beschwerdeweg. Für 90% der Jugendlichen ist der Jungschützenmeister die Ansprech- und Vertrauensperson, für 76% ist es der Brudermeister. 45% aller Jugendlichen fühlen sich mit ihren Beschwerden, Vorschlägen und Wünschen ernst genommen. Die 55% die eine negative Antwort gaben, begründeten diese in den meisten Fällen damit, dass noch kein Grund für eine Beschwerde vorlag. Da auf Fragen zu Wünschen und Vorschlägen einige Antworten eingingen, sollten die Rückmeldewege in den Bruderschaften so kommuniziert werden, dass nicht nur Kritik, sondern auch Ideen geäußert werden können.

Zufriedenheit. 95% der Jugendlichen sind mit der Situation ihrer Ortsgruppe zufrieden. Bei den Jungschützenmeistern sind es nur 58%. Im Umgang miteinander sind die meisten „sehr zufrieden“ oder „zufrieden“, wobei Mädchen zufriedener mit dem Umgang untereinander sind als Jungen.

Feste. Am zufriedensten sind die Schüler- und Jungschützen mit dem Bezirksjungschützentag. Es folgt der Diözesanjungschützentag und das Bezirksbundesfest. Im Vergleich zu Bruder- und Jungschützenmeister sind die Jugendlichen, sofern sie das Fest besuchen, zufriedener mit den Festen als die Erwachsenen.

Wünsche. Von der Bezirks- und Diözesanebene wünschen sich die Jugendlichen mehr Angebote, insbesondere mehr Ausflüge. Außerdem wünschen sich die jungen Schützen häufigere Gespräche. Auf Ortsebene bestehen die Wünsche aus gemeinsamen Aktivitäten wie Grillen und materiellen Wünschen wie einer besseren oder moderneren Schießsportausrüstung und Multimediageräten wie Fernsehapparat und Spielkonsolen.

Anhang: Fragebogen

Fragebogen: Schüler- und Jungschützen

Liebe/r Schülerschütze/in,
Liebe/r Jungschütze/in,

das ist ein Fragebogen zum Projekt "Lust auf Zukunft".

Wir bitten dich, dir einige Minuten Zeit zu nehmen, um die Fragen zu beantworten!

Die Diözesanverbände BdSJ und BHDS möchten mit diesem Fragebogen wichtige Erkenntnisse erhalten, auf deren Grundlage die Arbeit im Verband weitergeführt werden soll. Das heißt, wir möchten stärker auf eure Bedürfnisse, eure Arbeit vor Ort und eure Probleme eingehen und somit den Verband für euch zukunftsfähig gestalten.

Selbstverständlich wird jeder Fragebogen vertraulich und anonym behandelt. Nun wünschen wir dir viel Spaß beim Ausfüllen!

Persönliche Angaben

1. Name (freiwillige Angabe)

2. Bruderschaft (freiwillige Angabe)

3. Bezirk

Burg-Altenwied

Linz-Neuwied

Pellenz

Brohltal

Maifeld

Rhein-Ahr

Eifel

Maria Laach

Trier

General Steffen

Mittelrhein-Untermosel

Wied

4. Alter

10-12

12-14

14-16

16-18

18+

5. Geschlecht

weiblich

männlich

6. Deine derzeitige Tätigkeit:

Schüler/in

Berufstätig

Sonstiges: _____

Auszubildende/r

Derzeit arbeitssuchend

7. Wie lange bist du im Verein?

0-1 Jahr

4 Jahre

10 Jahre und mehr

2 Jahre

5 Jahre

3 Jahre

5-10 Jahre

8. Übst du ein weiteres ehrenamtliches Engagement aus?

Ja

Nein

welches: _____

9. Wieviel Zeit bleibt dir nach der Schule und den Hausaufgaben für dich selbst und deine Hobbys (im Durchschnitt)?

-] habe überhaupt keine freie Zeit
] zwischen 0 und 1 Stunden
] zwischen 1 und 2 Stunden
] zwischen 2 und 4 Stunden
] mehr als 4 Stunden

10. An wie vielen Nachmittagen hast du freie Zeit für dich und bist nicht beim Fußball, Schießtraining, Musikunterricht etc.?

-] ich habe keine freien Nachmittage
] 0-1 Nachmittage
] 2-4 Nachmittage
] mehr als 4 Nachmittage

11. Womit verbringst du den größten Teil deiner Freizeit? (bitte höchstens 3 Nennungen)

-] BdSJ (Schützenjugend und generell im Verband)
] Sport
] Fernsehen
] Computer spielen
] Handy nutzen
] Lesen
] Geld verdienen
] Musik hören
] Party-/ Diskobesuche
] Schularbeiten, Lernen
] Freunde treffen
] Sonstiges: _____

Statistik

12. Wie viele Kinder und Jugendliche sind in deiner Jungschützengruppe?

-] 0-5
] 5-10
] 10-15
] 15-20
] 20-25
] 25-30
] 30-40
] 40-50
] 50 und mehr

13. Welche Schießsportausrüstung ist für Jugendliche vorhanden?

-] komplette Ausrüstung
] Schießjacke
] Schießhose
] Schießhandschuh
] unterschiedliche Gewehre
] unterschiedliche Pistolen
] keine vorhanden

14. Gibt es einen Jugendraum?

-] Ja] Nein

15. Gibt es für den Jugendbereich Spielgeräte und Materialien?

-] Tischtennisplatte
] Tischkicker
] Gesellschaftsspiele
] Dartscheibe
] Ballspiele
] Laser(biathlon)gewehr
] X-Box, Playstation und Co.
] Keine
] Sonstige: _____

16. Welche Spielgeräte/Materialien würdest du dir wünschen?

17. Wie viele Leitungspersonen gibt es im Jugendbereich?

-] 1] 2] 3] 4] 5

29. Schaust du regelmäßig auf die BdSJ-Homepage www.bdsj-trier.de ?

Ja Nein, weil: _____

30. Kennst du die BdSJ-App für dein Smartphone?

ja, habe ich und nutze ich nein, ich habe kein Smartphone
 ja, habe ich aber nutze sie nicht nein, kenne ich nicht
 ja, kenne ich aber habe sie nicht nein, brauche ich nicht

31. Kennst und nutzt du die BdSJ-Geschäftsstelle?

Oft und regelmäßig selten nie, da ich sie nicht kenne
 manchmal nie, da ich sie nicht brauche

Miteinander/ Kommunikation

32. Welche Möglichkeiten, Rückmeldung/Beschwerden zu geben, bestehen in der Bruderschaft?

Brudermeister Versammlung
 Jungschützenmeister keine Möglichkeit
 "stiller Briefkasten"/Kummerkasten Sonstige: _____
 regelmäßige Feedback/ Reflexionsrunden

33. Welche Beschwerdewege speziell für Schüler und Jungschützen bietet dein Ortsverein/Bezirksverband an?

34. Wurden deine geäußerten Beschwerden ernst genommen und wurde damit in deinem Sinne umgegangen?

Ja Nein, weil: _____

35. An wen wendest du dich bei Problemen, Sorgen und Wünschen?

36. Fühlst du dich in deiner Bruderschaft akzeptiert und ernst genommen mit deinen Problemen, Sorgen und Wünschen?

Ja Nein

37. Harmonisiert aus deiner Sicht die Zusammenarbeit zwischen Jugend- und Erwachsenenbereich?

Ja Nein

38. Bist du mit der Situation im Jugendbereich zufrieden?

Ja Nein Wenn nein, was drückt: _____

39. Wie zufrieden bist du mit dem Umgang miteinander in der Jugendgruppe?

sehr zufrieden zufrieden geht so unzufrieden

40. Welche Möglichkeiten hast du im Verein mitzuwirken und das Vereinsleben aktiv mitzugestalten?

41. Fühlst du dich ausreichend beteiligt in Bezug auf deine Meinung, deine Interessen und Wünsche?
 Ja Nein

Deine Meinung

42. Gibt es jugendgerechte Angebote auf dem Bezirksbundesfest?
 sehr viele kaum weiß ich nicht
 einige gar keine besuche ich nicht

43. Gibt es jugendgerechte Angebote auf dem Bezirksjungschützenfest?
 sehr viele kaum weiß ich nicht
 einige gar keine besuche ich nicht

44. Wie gefällt dir das Bezirksbundesfest?
 sehr gut geht so besuche ich nicht
 gut gar nicht gibt es nicht

45. Wie gefällt dir das Bezirksjungschützenfest?
 sehr gut geht so besuche ich nicht
 gut gar nicht gibt es nicht

46. Wie gefällt dir der Diözesanjungschützertag?
 sehr gut geht so besuche ich nicht
 gut gar nicht

47. Was fehlt dir von der Bezirksebene?

48. Was fehlt dir von Diözesanebene?

49. Was würdest du ändern wollen?

50. Was du noch sagen möchtest...

Wir danken für deine Mitarbeit.

Verzeichnis der Fragen

Fragen an Schüler- und Jungschützen

Frage 1: Name.....	5
Frage 2: Bruderschaft.....	5
Frage 3: Bezirk.....	6
Frage 4: Alter.....	7
Frage 5: Geschlecht.....	8
Frage 6: Deine derzeitige Tätigkeit.....	9
Frage 7: Wie lange bist du im Verein?.....	10
Frage 8: Übst du ein weiteres ehrenamtliches Engagement aus?.....	12
Frage 9: Wie viel Zeit bleibt dir täglich nach der Schule und den Hausaufgaben für dich selbst und deine Hobbys (im Durchschnitt)?.....	13
Frage 10: An wie vielen Nachmittagen hast du freie Zeit für dich und bist nicht beim Fußball, Schießtraining, Musikunterricht etc.?.....	15
Frage 11: Womit verbringst du den größten Teil deiner Freizeit? (bitte höchstens 3 Nennungen)....	16
Frage 12: Wie viele Kinder und Jugendliche sind in deiner Jungschützengruppe?.....	18
Frage 13: Welche Schießsportausrüstung ist für Jugendliche vorhanden?.....	19
Frage 14: Gibt es einen Jugendraum?.....	20
Frage 15: Gibt es für den Jugendbereich Spielgeräte und Materialien?.....	21
Frage 16: Welche Spielgeräte/ Materialien würdest du dir wünschen?.....	22
Frage 17: Wie viele Leitungspersonen gibt es im Jugendbereich?.....	22
Frage 18: Welche Aktivitäten werden für Jungschützen außerhalb des schießsportlichen Bereichs angeboten?.....	24
Frage 19: Bist du zufrieden mit den angebotenen Aktivitäten?.....	25
Frage 20: Welche Angebote würdest du dir wünschen?.....	26
Frage 21: Gibt es regelmäßige und feste Trainingszeiten für die Jugendgruppe?.....	27
Frage 22: Wie oft gehst du den den Trainingszeiten?.....	28
Frage 23: Wie stark ist die Jugendabteilung in die Vereinsarbeit eingebunden?.....	30
Frage 24: Gibt es Kooperationen mit Jugendgruppen anderer Vereine.....	31
Frage 25: Welche Kleidung trägt die Jugendabteilung?.....	33
Frage 26: Besteht bei euch Uniformspflicht?.....	34
Frage 27: Liegt die Mitgliedszeitschrift BdSJ-Info regelmäßig bei euch in der Schützenhalle aus?.....	35
Frage 28: Liest du die Mitgliedszeitschrift BdSJ-Info regelmäßig?.....	35
Frage 29: Schaust du regelmäßig auf die BdSJ-Homepage www.bdsj-trier.de ?.....	38
Frage 30: Kennst du die BdSJ-App für dein Smartphone?.....	39
Frage 31: Kennst und nutzt du die BdSJ-Geschäftsstelle?.....	42
Frage 32: Welche Möglichkeiten, Rückmeldung/ Beschwerden zu geben, bestehen in der Bruderschaft?.....	44
Frage 33: Welche Beschwerdewege speziell für Schüler- und Jungschützen bietet dein Ortsverein/ Bezirksverband an?.....	45
Frage 34: Wurden deine geäußerten Beschwerden ernst genommen und wurde damit in deinem Sinne umgegangen?.....	46
Frage 35: An wen wendest du dich bei Problemen, Sorgen und Wünschen?.....	47
Frage 36: Fühlst du dich in deiner Bruderschaft akzeptiert und ernst genommen mit deinen Problemen, Sorgen und Wünschen?.....	47
Frage 37: Harmoniert aus deiner Sicht die Zusammenarbeit zwischen Jugend- und	

Erwachsenenbereich?.....	47
Frage 38: Bist du mit der Situation im Jugendbereich zufrieden?.....	47
Frage 39: Wie zufrieden bist du mit dem Umgang miteinander in der Jugendgruppe?.....	48
Frage 40: Welche Möglichkeiten hast du im Verein mitzuwirken und das Vereinsleben aktiv mitzugestalten?.....	49
Frage 41: Fühlst du dich ausreichend beteiligt in Bezug auf deine Meinung, deine Interessen und Wünsche?.....	50
Frage 42: Gibt es jugendgerechte Angebote auf dem Bezirksbundesfest?.....	50
Frage 43: Gibt es jugendgerechte Angebote auf dem Bezirksjungschützenfest?.....	52
Frage 44: Wie gefällt dir das Bezirksbundesfest?.....	53
Frage 45: Wie gefällt dir das Bezirksjungschützenfest?.....	54
Frage 46: Wie gefällt dir der Diözesanjungschützertag?.....	56
Frage 47: Was fehlt dir von der Bezirksebene?.....	58
Frage 48: Was fehlt dir von Diözesanebene?.....	58
Frage 49: Was würdest du ändern wollen?.....	58
Frage 50: Was du noch sagen möchtest.....	58

Zusammenfassungen, Analysen und Vergleiche

<i>Zusammenfassung</i> : Persönliche Daten.....	17
<i>Zusammenfassung</i> : Statistischer Bereich.....	23
<i>Zusammenfassung</i> : Ortsebene.....	32
<i>Zusammenfassung</i> : Kultur.....	34
<i>Analyse</i> : Smartphone-App des BdSJ.....	40
<i>Vergleich</i> : Informationsangebote des BdSJ.....	43
<i>Zusammenfassung</i> : BdSJ.....	44
<i>Zusammenfassung</i> : Miteinander/ Kommunikation.....	50
<i>Vergleich</i> : Gefallen des Bezirksbundesfestes, Bezirksjungschützenfestes und des Diözesanjungschützertages.....	57
<i>Zusammenfassung</i> : Deine Meinung.....	59

Schlussbemerkung

Der BdSJ Trier und der BHDS Trier nehmen Anmerkungen zu dieser Veröffentlichung sowie Fragen und Erfahrungen zum Projekt „Lust auf Zukunft“ gerne entgegen unter erfahrung@lustaufzukunft.info.

Der Autor ist unter senger@bdsj-trier.de zu erreichen.